

RHEMA



Nils Bock, Georg Jostkleigrewe, Bastian Walter (Hgg.)

Faktum und Konstrukt
Politische Grenzziehungen im Mittelalter:
Verdichtung – Symbolisierung – Reflexion

2011, 308 Seiten, 28 Abbildungen/Grafiken, Harteinband
2011, 308 pages, 28 figures, hardcover
ISBN 978-3-86887-002-2

Aus der Reihe/from the series:
Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme –
Schriftenreihe des Sonderforschungsbereichs 496
(»Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme
vom Mittelalter bis zur französischen Revolution«)
Band 35

Folgend finden Sie ausgewählte Seiten aus einem
Buchprojekt des Rhema-Verlags, Münster

Für weitere Einzelheiten besuchen
Sie bitte unsere Website:

<http://www.rhema-verlag.de>

The following are selected pages
from a book of the Rhema-Verlag, Münster (Germany)

For further information
please visit our website:

<http://www.rhema-verlag.com>

Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme

Schriftenreihe des Sonderforschungsbereichs 496

Band 35

Nils Bock, Georg Jostkleigrewe, Bastian Walter (Hgg.)

FAKTUM UND KONSTRUKT

Politische Grenzziehungen im Mittelalter:
Verdichtung – Symbolisierung – Reflexion

2011
MÜNSTER
RHEMA

Dieser Band ist im Sonderforschungsbereich 496 »Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution« an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster entstanden und wurde auf seine Veranlassung unter Verwendung der ihm von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Verfügung gestellten Mittel gedruckt.

Einbandabbildung:
Diebold Schilling, Amtliche Berner Chronik,
Burgerbibliothek Bern. Mss.h.h.l. 2, p. 273
(zwei Boote mit verhandelnden eidgenössischen
und österreichischen Abgeordneten)

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem
und alterungsbeständigem Papier © ISO 9706

1. Auflage 2011
© Rhema-Verlag
Timothy Doherty, Münster
Eisenbahnstraße 11, 48143 Münster, Germany
Tel.: 02 51/44 088, Fax: 02 51/44 089
www.rhema-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zulässigen
Fällen ist ohne vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.

Satz: Rhema
Schrift: Text – Garamond / Stempel (H. Berthold AG)
Umschlag – Times New Roman / Stanley Morison 1932 (Monotype/Berthold)
Lithographie: Rhema
(z. T. unter Verwendung von den Autoren gelieferten digitalen Vorlagen)
Druck: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany
ISBN 978-3-86887-002-2

INHALT

Vorwort	7
NILS BOCK, GEORG JOSTKLEIGREWE, BASTIAN WALTER: Politische Grenzen als Faktum und Konstrukt. Einführung	9

TRANSGRESSIONEN UND VERDICHTUNGEN

ROBERT GRAMSCH: Politische als soziale Grenzen. ›Nationale‹ und ›transnationale‹ Heiratsnetze des deutschen Hochadels im Hochmittelalter	27
LAURENCE MOAL: Le duc et la frontière. Formes et fonctions du contrôle des frontières bretonnes sous la dynastie des Montforts (1364–1514)	43
ANDREAS RÜTHER, Grenzenlos. Die Machträger Dänemarks, Schleswigs und Holsteins im Spätmittelalter als Diener zweier Herren	73
MARIA NARBONA CARCELES: La solidité d’une frontière. Les limites entre Navarre et Aragon au xv ^e siècle à travers la correspondance entre deux reines	89

SYMBOLISIERUNGEN

MARTIN KINTZINGER: Der neutrale Ort: Konstruktion einer diplomatischen Realität. Ein methodisches Experiment	111
CHRISTIAN FREY: Die Grenzlandschaft als Burgenlandschaft. Sachsens Osten zwischen Peripherie und Mittelpunkt	139
CLAUDIUS SIEBER-LEHMANN: Das Unsichtbare sichtbar machen. Symbolische und memoriale Praktiken der Grenzziehung	153

REFLEXIONEN

FRÉDÉRIQUE LAGET: La frontière de mer anglaise à la fin du Moyen Âge. L’exemple du <i>Libelle of Englyshe Polycye</i> (1436)	171
ISABELLE GUYOT-BACHY: Eine Grenze – zwei Betrachtungsweisen. Die Grenze zwischen Frankreich und Flandern in der französischen und flämischen Historiographie	187

JEAN-MARIE MOEGLIN: La frontière comme enjeu politique à la fin du XIII ^e siècle. Une description de la frontière du <i>Regnum</i> et de l' <i>Imperium</i> au début des années 1280	203
ERFINDUNGEN	
GEORG JOSTKLEIGREWE, Die Erfindung mittelalterlicher Grenzen. Kaiser Karl IV., Frankreich und die zweifache Konstruktion der Reichsgrenze bei Cambrai	223
JULIA DÜCKER, <i>Una gens, unum regnum, unus populus?</i> ›Grenzüberschreitende‹ Politik im spätmittelalterlichen Polen und Ungarn	237
KLARA HÜBNER, Le parler du Suisse et du François – Projektionen einer Sprachbarriere. Das Beispiel Freiburg im Uechtland	259
GEORG JOSTKLEIGREWE, Politische Grenzen des Mittelalters als Faktum und Konstrukt. Ergebnisse und Ausblick	275
Register (erstellt von Simon Deventer)	
Historische und mythologische Personen und Autoren; anonyme Texte ...	281
Ortsnamen	291
Sachthemen und Begriffe	299

VORWORT

Der vorliegende Band präsentiert das Ergebnis dreier Tagungen in Paris, Basel und Münster, auf denen politische Grenzen des europäischen Spätmittelalters aus unterschiedlichen Perspektiven heraus in den Blick genommen wurden. Während eines Ateliers am Deutschen Historischen Paris haben wir im Oktober 2009 zunächst grundsätzlich nach dem Doppelcharakter von Grenzen als Faktum und Konstrukt gefragt. Im Rahmen einer Sektion der 2. Schweizerischen Geschichtstage in Basel stand dann wenige Monate später die Entstehung, Verdichtung und vor allem Sichtbarmachung des ›unsichtbaren‹ Phänomens Grenze im Vordergrund. Abgerundet wurden diese Überlegungen schließlich im Mai 2010 durch ein Münsteraner Arbeitsgespräch über die nachträgliche ›Erfindung‹ mittelalterlicher Grenzen.

An der Entstehung des vorliegenden Sammelbands war neben zahlreichen Institutionen eine große Anzahl an Personen beteiligt, denen allen unser herzlicher Dank gebührt. An erster Stelle muss hier Prof. Dr. Martin Kintzinger genannt werden, der dieses Projekt in allen Entstehungsphasen gefördert und unterstützt hat. Unser Dank gilt auch dem Münsteraner Sonderforschungsbereich 496 »Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution« und seiner Sprecherin Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger, für die Bewilligung von Reisekosten, die Aufnahme des Bandes in die Schriftenreihe des SFB und seine Finanzierung. Prof. Dr. Werner Freitag (Münster) verdanken wir konstruktive Gespräche im Zusammenhang mit dem Thema. Die Möglichkeit, unser Thema in Paris einem breiteren interessierten (Fach-)Publikum vorzustellen, verdanken wir der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Gerda-Henkel-Stiftung. Danken möchten wir auch dem Deutschen Historischen Institut in Paris und seiner Direktorin Prof. Dr. Gudrun Gersmann für die Organisation eines angenehmen Tagungsambientes sowie Prof. Dr. Rolf Große (Paris) für seine persönliche Unterstützung. Der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte verdanken wir schließlich die Bereitstellung einer optimalen Infrastruktur für den wissenschaftlichen Austausch in Basel.

Unser persönlicher Dank gilt schließlich zahlreichen Helferinnen und Helfern in Münster und anderenorts. Besonders zu erwähnen ist Simon Deventer (Münster), der die formale Redaktion der Beiträge geleistet und auch das Register erstellt hat. Herr Dipl. Geogr. Dieter Overhageböck vom Institut für vergleichende Städtegeschichte und Tim Doherty vom Rhema Verlag haben einzelne Abbildungen und Karten graphisch überarbeitet; die Burgerbibliothek Bern und die Bibliothèque nationale de France haben freundlicherweise den Druck von Abbildungen gestattet. Die Übersetzungen der Zusammenfassungen, die den einzelnen Beiträgen beigegeben sind, haben Odile Bour, Eric Erbacher und Jana Ledermann besorgt. Schließlich möchten wir auch Christoph Mauntel (Heidelberg) und Thomas Schwitter (Bern) für die Abfassung eines Tagungsberichts sowie Manuela Blickberndt, Karen Cabantous und vielen Hilfskräften herzlich danken, die uns organisatorisch, logistisch und linguistisch unterstützt haben. Der größte Dank jedoch gebührt den Autorinnen und Autoren: Ohne den intensiven und

fruchtbaren Austausch mit ihnen und ohne ihre Bereitschaft, zahlreiche Grenzen zu überwinden, wäre dieser Band nicht zustande gekommen.

Münster, im April 2011

Nils Bock, Georg Jostkleigrewe, Bastian Walter

POLITISCHE GRENZEN ALS FAKTUM UND KONSTRUKT

Einführung

1. Politische Grenzen im Mittelalter: Das Problem

Zwischen August und Oktober 1474, unmittelbar vor Ausbruch der Burgunderkriege, erschien Markgraf Rudolf von Baden-Hachberg-Rötteln, Abkömmling einer badischen Nebenlinie, in kurzen zeitlichen Abständen vor den Berner und Basler Räten¹. Beide verlangten von dem einflussreichen Markgrafen, der im burgundisch-oberdeutschen Grenzraum begütert war, Auskunft darüber, ob er in dem bevorstehenden Krieg gegen den burgundischen Herzog Karl den Kühnen auf dessen Seite und der seiner Verbündeten oder auf der ihren stehen werde². Ein solches Ansinnen war durchaus verständlich, hatte sich Rudolf doch im schwelenden Konflikt zwischen den unvergleichlich mächtigeren Gegnern einer eindeutigen Parteinahme bis zu diesem Zeitpunkt entzogen.

So unterhielt der Hachberger bis dahin mit beiden Seiten enge Beziehungen. Mit Bern verband ihn seit den 1450er Jahren ein Burgrecht. Dadurch war er Berner Bürger, und zwar mit allen Rechten und Pflichten, die damit einhergingen³. Auch mit Basel war er verbunden. Sein Herrschaftsbereich grenzte unmittelbar an das Territorium der Stadt und sollte bald darauf von den Truppen der oberrheinischen und eidgenössischen Städte durchquert werden. Schließlich hatten diese Mitte Oktober 1474 beschlossen, ihre Streitkräfte nach der Kriegserklärung an Karl den Kühnen auf dem schnellsten Weg in die Freigrafschaft Burgund zu senden, wo die ersten Feldzüge gegen Karl den Kühnen stattfinden sollten. Wollten sie dorthin gelangen, mussten die Verbündeten zwangsläufig den Herrschaftsbereich des Markgrafen passieren, dessen Orte zu öffnen er durch das Burgrecht mit Bern gehalten war. Auf der anderen Seite hielt Rudolf auch Lehen vom

¹ Zum Markgrafen von Baden-Hachberg-Rötteln vgl. EDDI BAUER, *Négociations et campagnes de Rodolphe de Hochberg Comte de Neuchâtel et Marquis de Rothelin Gouverneur de Luxembourg 1427(?)–1487*, Neuchâtel 1928 (v. a. S. 67–105); PETRA EHM, *Burgund und das Reich. Spätmittelalterliche Außenpolitik am Beispiel der Regierung Karls des Kühnen (1465–1477)* (Pariser Historische Studien 61), München 2002, S. 221 ff.; zum Beispiel vgl. CLAUDIUS SIEBER-LEHMANN, *Spätmittelalterlicher Nationalismus. Die Burgunderkriege am Oberrhein und in der Eidgenossenschaft* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 116), Göttingen 1995, S. 321 Anm. 119 (allgemein S. 320 ff.). Ein Hinweis auf die Anwesenheit des Markgrafen in Bern findet sich im Staatsarchiv Bern, *Deutsche Missiven C*, fol. 299 und 303 (Brief von Bern an seine Gesandten in Feldkirch vom 28.9.1474 bzw. vom 14.10.1474). In Basel spricht ein Eintrag in den sogenannten Öffnungsbüchern von der Anwesenheit des Markgrafen: Staatsarchiv Basel, *Öffnungsbuch 5*, fol. 122v.

² Dazu SIEBER-LEHMANN, *Spätmittelalterlicher Nationalismus* (wie Anm. 1), S. 321 Anm. 119 (mit zahlreichen Quellenbelegen).

³ Das Burgrecht findet sich bei JULES JEANJAQUET (Hg.), *Traité d'Alliance et de Combourgeoisie de Neuchâtel avec les Villes et Cantons suisses 1290–1815* (Publications de la Société d'histoire et archéologie du Canton de Neuchâtel, N. S. 1), Neuchâtel 1923, S. 107–115, Urkunde Nr. 25.

TRANSGRESSIONEN UND
VERDICHTUNGEN

POLITISCHE ALS SOZIALE GRENZEN?

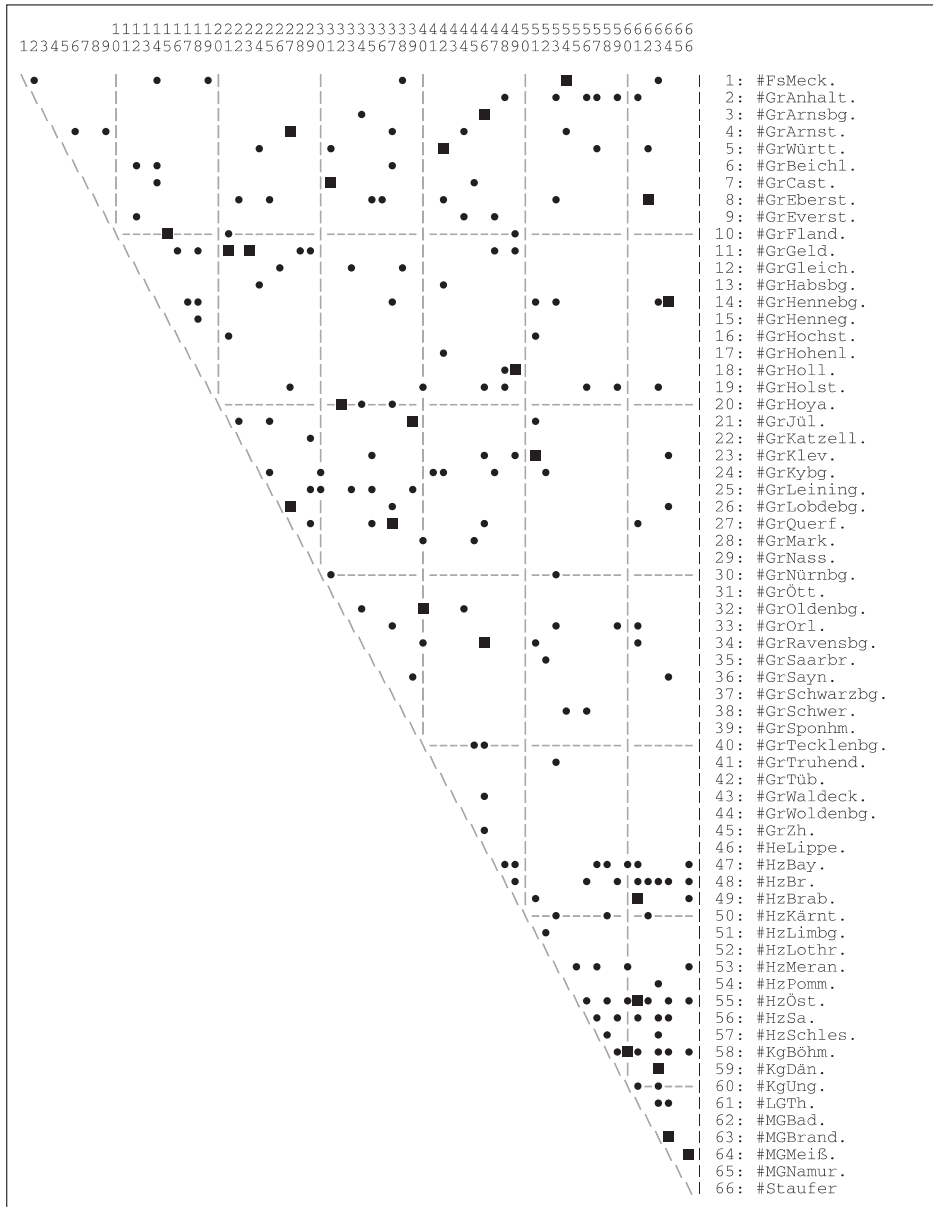
›Nationale‹ und ›transnationale‹ Heiratsnetze des deutschen Hochadels im Hochmittelalter

Im Herbst 1224 unternahm der junge König Heinrich (VII.) eine strapaziöse Reise: Am 9. Oktober noch in Bleckede an der Unterelbe nahe Hamburg bezeugt, zog er im Laufe des Folgemonats nach Frankfurt und von dort innerhalb von nur fünf Tagen bis ins 260 km entfernte Toul¹. Dieser Blitzbesuch führte den König in eine Region, die sich im 13. Jahrhundert außerhalb des Gesichtskreises der staufischen Herrscher befand. Legen wir unseren Überlegungen das Zeugnis ihrer Itinerare zugrunde, so befand sich die Westgrenze ihres tatsächlichen Herrschaftsbereiches ungefähr am Abhang der den Rhein linksseitig begrenzenden Höhenzüge². Dorthin wo die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich nominell verlief und wo sie nach dem Zeugnis des Albert von Stade zuweilen auch durch Grenzsteine markiert war³, verirrt sich deutsche Herrscher des 13. Jahrhunderts hingegen ausgesprochen selten.

¹ Vgl. insbes. PETER THORAU, König Heinrich (VII.), das Reich und die Territorien: Untersuchungen zur Phase der Minderjährigkeit und der »Regentschaften« Erzbischof Engelberts I. von Köln und Herzog Ludwigs I. von Bayern (1211) 1220–1228 (Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Heinrich (VII.), Teil 1), Berlin 1998, darin S. 225–239 zu der Reise Bleckede-Toul und ihren politische Hintergründen; ferner auch CHRISTIAN HILLEN/WOLFGANG STÜRNER/PETER THORAU, Der Staufer Heinrich (VII.): ein König im Schatten seines kaiserlichen Vaters (Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst 20), Göttingen 2001; und nunmehr ROBERT GRAMSCH, Das Reich als Netzwerk der Fürsten. Politische Strukturen unter dem Doppelkönigtum Friedrichs II. und Heinrichs (VII.) 1225–1235, Jena 2009 (erscheint voraussichtlich 2011); Zu Heinrichs Itinerar im Herbst 1224 vgl. CHRISTIAN HILLEN, Curia regis: Untersuchungen zur Hofstruktur Heinrichs (VII.) 1220–1235 nach den Zeugen seiner Urkunden (Europäische Hochschulschriften, Reihe 3, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 837), Frankfurt am Main/u.a. 1999, S. 343.

² Zu den Itineraren der spätstauferischen Herrscher vgl. BERND SCHÜTTE, König Philipp von Schwaben: Itinerar, Urkundenvergabe, Hof (Monumenta Germaniae Historica-Schriften 51), Hannover 2002; HILLEN, Curia regis (wie Anm. 1) und THOMAS VOGTHERR, Der bedrängte König. Beobachtungen zum Itinerar Heinrichs (VII.), in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 47, 1991, S. 395–440; WERNER GOEZ, Friedrich II. und Deutschland, in: KLAUS FRIEDLAND/WERNER GOEZ/WOLFGANG JOHN MÜLLER (Hgg.), Politik, Wirtschaft und Kunst des staufischen Lübecks. Vorträge anlässlich der Ausstellung »Lübeck 1226 – Reichsfreiheit und frühe Stadt«, Lübeck 1976, S. 5–38. Für Philipp von Schwaben stellt Schütte nur vier Aufenthalte im Südwesten des Reiches fest, er spricht von einer nur »geringe[n] herrschaftliche[n] Durchdringung« des lothringisch-burgundischen Raumes, die damit »auffällig mit Barbarossas Reisetätigkeit in dieser Region« kontrastiert (SCHÜTTE, König Philipp von Schwaben (s.o. in dieser Anm.), S. 86). Barbarossa stellte damit eine Ausnahme dar, da auch Heinrich VI. sowie Philipps Nachfolger nur sehr selten und aus konkreten Anlässen diesen Raum aufsuchten (ebd., S. 87).

³ Itinerar des Albert von Stade (verfaßt um 1250) in: MGH SS XVI, S. 336: [...] *Rulie. Ibi lapis positus est in media villa iuxta viam, quae disterninat imperium et regnum Franciae.* Das hier genannte La Rouillée befindet sich in der Picardie, südöstlich von Cambrai, an der von Albert beschriebenen Route, die Norddeutschland mit der Champagne, dem Austragungsort der Champagnemessen, verband. Es handelt sich hier um einen Frühbeleg für eine Praxis, die erst im Spätmittelalter deutlicher zu fassen ist, wo etwa der Grenzverlauf in



- ein Heiratskontakt im Beobachtungszeitraum (ca. 1170–1270) zwischen zwei (in Zeile und Spalte eingetragenen) Geschlechtern
- mehrere Heiratskontakte im Beobachtungszeitraum (ca. 1170–1270) zwischen zwei Geschlechtern

Abb. 1: Das Heiratsnetzwerk des deutschen Hochadels im 13. Jahrhundert (I): alphabetische Sortierung

LAURENCE MOAL

LE DUC ET LA FRONTIÈRE

Formes et fonctions du contrôle des frontières bretonnes sous
la dynastie des Montforts (1364–1514)

Après la bataille d'Azincourt, Alain Bouchart raconte que le duc de Bretagne « se delibera de garder son pays et ses subjectz d'estre opprimez, en maniere que des lors fut le pays de Bretagne ung droit paradis terrestre. Et le roiaulme de France estoit en telle misere que personne n'y pouvoit trouver refuge de seürté »¹. Le chroniqueur ne fait ici que reprendre une image bien connue, destinée à présenter son pays comme un havre de paix, bien à l'abri derrière des frontières qui le séparent d'un extérieur hostile². À la fin du Moyen Âge, époque où se cristallisent les identités nationales, il faut affirmer sa différence et cela passe entre autre par l'édification des frontières et l'opposition avec l'autre. Dans la littérature des XIV^e et XV^e siècles, la frontière suscite un riche vocabulaire, « frontière », « marches », « fins », « lisières », « extremités », « mettes », autant de termes qui suggèrent les confins d'un territoire et la séparation avec une nation voisine³. Profitant de la décomposition du pouvoir central, les principautés n'échappent pas à cette évolution et certaines, comme la Bretagne, parviennent même à se hisser au rang d'État dans lequel le prince exerce des droits royaux sans en avoir le titre⁴. La cohérence géographique du duché breton, d'un seul tenant, a sans doute facilité la définition du territoire à partir d'éléments structurants, mais il fallait aussi une conscience des limites pour les défendre, surtout à partir du moment où le roi de France cherchait à réduire les prétentions duciales⁵. Zone de passage, de contact ou de conflit, la frontière est une ligne qui prend toute sa dimension, politique et symbolique, au moment de l'apogée de l'État breton (1364–1514), occupant ainsi une place importante dans le souvenir de la construction

¹ Alain Bouchart, *Les grandes chroniques de Bretagne*, éd. MARIE-LOUISE AUGER/GUSTAVE JEANNEAU, sous la direction de Bernard GUENÉE, 3 vols., Paris 1986–1997, t. 2, p. 254.

² DANIEL NORDMAN, Des frontières. Au miroir de la France, dans *Annales. Histoire, Sciences sociales* 58/5, 2003, p. 1049–1053, ici p. 1050; PIERRE BAUDUIN, La première Normandie (X^e–XI^e siècles). Sur les frontières de la haute Normandie : identité et construction d'une principauté, Presses universitaires de Caen 2004, p. 59.

³ Cf. l'article d'ISABELLE GUYOT-BACHY dans le même volume, « Une frontière – deux points de vue ? La frontière franco-flamande dans les historiographies française et flamande ». Voir aussi CLAUDE GAUVARD, L'opinion publique aux confins des États et des Principautés au début du XV^e siècle, dans *Les principautés au Moyen Âge. Actes du congrès de la SHMESP*, Bordeaux 1979, p. 127–152, ici p. 131.

⁴ Sur la transformation du duché en État, voir l'ouvrage essentiel de JEAN KERHERVÉ, *L'État breton aux XIV^e et XV^e siècles. Les ducs, l'argent, les hommes*, Paris 1987.

⁵ « A l'entree et yssue de nostredit pays », PIERRE-HYACINTHE MORICE, *Mémoires pour servir de preuves à l'histoire ecclésiastique et civile de Bretagne*, 3 vols., Paris 1742–1746, t. 2, col. 1290; Pierre Le Baud, *Histoire de Bretagne*, 2^{de} version de l'œuvre, composée en 1505 et dédiée à Anne de Bretagne, suivie par *Les chroniques des maisons de Vitré et de Laval, Le Bréviaire des Bretons et La généalogie de Disarvoez Penguern*, éd. CHARLES D'HOZIER, Paris 1638, p. 375.



Carte n° 2. La marche de guerre. D'après Cintré, *Les marches* (voir note 7), p. 23.

dites en marches de la guerre ou en « pais de frontière » de la guerre pour lesquelles il est fait mention des pillages et destructions commises par les Anglais³².

Les marches se définissent donc autant par la guerre que par la fiscalité puisque leur statut est destiné à soulager les habitants régulièrement soumis aux passages des armées ennemies ou alliées et assure le maintien sur place d'une population grâce à un régime fiscal favorable³³. La préoccupation n'est pas seulement humanitaire. Le statut a été élaboré au cours des XII^e et XIII^e siècles, à une époque où les aires d'influence des grands fiefs ne s'étaient pas encore stabilisées, des accords entre les seigneurs rivaux

³² Enquêtes, supplications, rabats de ferme dans le pays de Fougères et le Coglais durant les années 1437-1438 : « et est le peuple en celles parrooesses et es autres en la terre de Fougères et par especial en celles des frontieres et marches de la guerre et des brigans ». La paroisse de Javené est également « en pais de frontieres », CINTRÉ, *La frontière franco-bretonne* (voir note 7), p. 369.

³³ KERHERVÉ, *L'État breton* (voir note 4), p. 97 ; BLANCHARD, *Lettres* (voir note 20), n° 1660, 2144, 1052.

ANDREAS RÜTHER

GRENZENLOS

Die Machtträger Dänemarks, Schleswigs und Holsteins im Spätmittelalter
als Diener zweier Herren

1. Erscheinungsformen, Funktionsmodi und Deutungsweisen

Wenn sich Schleswig-Holstein als Land zwischen den Meeren bezeichnet, dann ist damit zumeist ein weltoffenes, ja freiheitliches Selbstverständnis verbunden, das auf den offenen Zugängen nach Osten und Westen gründet¹. Danach zu fragen, inwieweit die Bewohner dieses insofern unbegrenzten Landes aber zugleich »Diener zweier Herren« waren, bedeutet dagegen, nach Norden und Süden Begrenzungen, Abhängigkeiten und Auseinandersetzungen aufzuzeigen, vermutet man doch die Diener im Konflikt mit sich selbst – und ihren Herren². Und tatsächlich wird insbesondere die mittelalterliche und frühneuzeitliche Beziehungsgeschichte zwischen Holstein, Schleswig und Dänemark gemeinhin als Konfliktgeschichte erzählt, die sich im wesentlichen an zwei wichtigen Ereignissen orientiert: der Schlacht von Bornhöved im Jahr 1227 und dem Stralsunder Friedensschluß von 1370³. Diesen Daten möchte ich ein weiteres Ereignis hinzufügen:

¹ ECKARDT OPITZ, Schleswig-Holstein. Das Land und seine Geschichte in Bildern, Texten und Dokumenten, Hamburg 2000, S. 50–103; ROBERT BOHN, Geschichte Schleswig-Holsteins (Beck'sche Reihe 2615), München 2006, S. 14–50; DERS., Dänische Geschichte (Beck'sche Reihe 2162), München 2001, S. 20–58; JÖRG-PETER FINDEISEN, Dänemark. Von den Anfängen bis zur Gegenwart (Geschichte der Länder Skandinaviens), Regensburg 1999, ²2008, S. 60–105; DERS., Schweden. Von den Anfängen bis zur Gegenwart (Geschichte der Länder Skandinaviens), Regensburg 1997, ²2003, S. 45–84; MICHAEL NORTH, Europa expandiert, 1250–1500 (Handbuch der Geschichte Europas 4), Stuttgart 2007, S. 269–297; 422–427.

² INGO HELM/CHRISTOPH WEINERT, Die Geschichte Norddeutschlands. 400 000 Jahre Geschichte in Bild und Text, Hamburg 2005; JÜRGEN H. IBS/ECKART DEGE (Hgg.), Historischer Atlas Schleswig-Holstein vom Mittelalter bis 1867, Neumünster 2004; ERICH HOFFMANN, Geschichte Schleswig-Holsteins, Bd. IV, 2: Spätmittelalter und Reformationzeit, Neumünster 1990, S. 261–309; 332–345; Abb. 117; PETER MEINHOLD/ANDREA BOOCKMANN (Hgg.): Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Bd. II: Anfänge und Ausbau, Teil 2, Neumünster 1990.

³ ERICH HOFFMANN, Die Bedeutung der Schlacht von Bornhöved für die deutsche und skandinavische Geschichte, in: Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde 57, 1977, S. 9–37; WALTHER LAMMERS, Das Hochmittelalter bis zur Schlacht von Bornhöved (Geschichte Schleswig-Holsteins 4,1), Neumünster 1981, S. 374f.; Detmar-Chronik, in: Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, hg. von der Historischen Commission bei der königl. Academie der Wissenschaften, 36 Bde., Leipzig/u.a. 1862–1931, hier Bd. 19, Leipzig 1884, S. 307f.; Hermann Korner, Chronica Novella, in: JAKOB SCHWALM (Hg.), Die Chronica Novella des Hermann Korner, Göttingen 1895, S. 538; Privileg des dänischen Reichsrates vom 24. Mai 1370, in: ROLF SPRANDEL (Bearb.), Quellen zur Hanse-Geschichte (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 36), Darmstadt 1982, S. 228–234; NIELS BRACKE, Die Regierung Waldemars IV. Eine Untersuchung zum Wandel von Herrschaftsstrukturen im spätmittelalterlichen Dänemark (Kieler Werkstücke, Reihe A: Beiträge zur schleswig-holsteinischen und skandinavischen Geschichte 21), Frankfurt a.M. 1999; NILS JÖRN/U.A.: Der Stralsunder Frieden von 1370.

LA SOLIDITÉ D'UNE FRONTIÈRE

Les limites entre Navarre et Aragon au xv^e siècle à travers la correspondance entre deux reines¹

1. Préliminaires. Une frontière solide

En parlant de l'Espagne médiévale, on a souvent été amené à penser que la Reconquête s'était soldée par la naissance d'une « frontière » qui séparait deux mondes radicalement différents, à savoir les royaumes chrétiens du Nord d'un côté et de l'autre, les territoires musulmans du Sud. On retrouve des notions similaires dans toute région marquée par des différences culturelles importantes ; il est bien possible alors que les concepts de frontière qui naissent dans de telles circonstances possèdent un caractère idéologique marqué². Quoi qu'il en soit, la frontière avec Al-Andalus n'est pas la seule qui structure l'espace ibérique, car d'autres lignes frontalières apparaissent au sein même des territoires chrétiens septentrionaux. À la longue, ces lignes se transforment en lignes de démarcation politique, et deviennent un élément indispensable à la consolidation progressive de ces territoires en tant qu'États au sein de l'Europe occidentale chrétienne³.

¹ Ce travail a été élaboré dans le cadre d'un projet de recherche du Ministère de la Science et de l'Innovation du gouvernement espagnol [Référence : HAR2008-02512]. Je tiens à remercier Asunción Blasco Martínez et Mercedes Galán Lorda pour leurs commentaires et suggestions.

² Sur les différents concepts de frontière, dont les frontières entre les « grandes masses géopolitiques Islam d'Orient face à Byzance, Islam d'Occident d'occident face à la *Réconquista* chrétienne » voir PIERRE TOUBERT, *Frontière et frontières : un objet historique*, dans JEAN-MICHEL POISSON (dir.), *Frontière et peuplement dans le monde méditerranéen au Moyen-Âge : actes du Colloque d'Erice-Trapani (Italie) tenu du 18 au 25 septembre 1988, Madrid/Rome 1992*, p. 10–17, notamment p. 14. – Sur la frontière islamo-chrétienne dans la péninsule ibérique et son caractère cf. Nikolas Jaspert, *Grenzen und Grenzräume im Mittelalter : Forschungen, Konzepte und Begriffe*, dans : id./Klaus Herbers (dir.), *Grenzräume und Grenzüberschreitungen im Vergleich. Der Osten und der Westen des mittelalterlichen Lateineuropa*, Berlin 2007, p. 43–70, en particulier p. 53–58. Les contributions de cette collection d'articles montrent bien que la position de la recherche actuelle par rapport à la frontière de « Reconquista » est loin d'être unanime. Tandis que José Ángel García de Cortázar, *Poblamiento y organización del espacio en la Mancha, frontera entre Castilla y el Islam (1085–1235)*, p. 93–119, ici p. 93 parle de « dos sociedades radicalmente separadas por una barrera que incluía aspectos relativos a las creencias pero también a la organización política y económica de las tierras y los hombres », Jean-Pierre Molénat, *L'autre de chaque côté de la frontière : mozarabes et mudéjars dans la péninsule Ibérique médiévale (VIII^e–XVI^e siècles)*, p. 191–200, ici p. 191, n'évoque pas seulement le fait que toute la péninsule médiévale « est une « frontière » au sens large », mais souligne également que les « déplacements » de la frontière au sens étroit « laisse toujours derrière elle des populations appartenant à l'autre camp religieux et civilisationnel ».

³ L'historiographie traditionnelle sur les frontières dans la Péninsule Ibérique a toujours souligné ces deux types de lignes de démarcation. Encore récemment, au cours d'un colloque tenu à la Casa de Velázquez en 1998 intitulé « Identité et représentation de la frontière dans l'Espagne Médiévale » [CARLOS DE AYALA MARTÍNEZ/PASCAL BURESI/PHILIPPE FOSSEMAND (dir.), *Identidad y representación de la frontera en la España medieval (siglos XI–XIV)*. Seminario celebrado en la Casa de Velázquez y la Universidad Autónoma

SYMBOLISIERUNGEN

MARTIN KINTZINGER

DER NEUTRALE ORT: KONSTRUKTION EINER DIPLOMATISCHEN REALITÄT

Ein methodisches Experiment

1. Grenzen konstruieren

Unter den Bedingungen heutiger Globalisierung ist die Welt in der allgemeinen Wahrnehmung zugleich ›größer‹ und ›kleiner‹ geworden als früher. Mehr als jemals zuvor weiß man von der Weite und Vielfalt der Welt. Gleichzeitig sind Entfernungen medial überwindbar und Gleichzeitigkeiten möglich geworden, die früher undenkbar waren. Ein- oder Ausgrenzungen, gegebene Begrenzungen oder Begrenztheiten fordern heute zum Widerspruch heraus und erscheinen in ihrer Bedeutung relativiert¹.

Im wissenschaftlichen Diskurs sind solche Veränderungen abgebildet, indem Grenzen nicht länger als feste Daten, als gegebene Folge politischer Machtverhältnisse oder naturräumlicher Dispositionen verstanden werden. Das Bestimmen, Setzen und Akzeptieren von Grenzen gilt statt dessen als Vorgang der Konstruktion, insbesondere einer Konstruktion von Handlungsräumen². Disziplinäre Verfestigungen können damit überwunden werden: Indem auch nationalstaatliche politische Grenzziehungen als Konstrukte erkannt werden, öffnet sich der Horizont der Forschung neuen und weiteren,

¹ Jetzt dazu: BERND SCHNEIDMÜLLER, Grenzerfahrung und monarchische Ordnung. Europa 1200–1500, München 2011, zur Programmatik bes. S. 7–24. Mit Bezug auf Fragen der Raumwahrnehmung insbesondere im Kontext von Migrationen und den Begriff des »dritten Raumes«: MICHAEL HOFFMANN, Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung, Paderborn 2006. Vgl. auch DORIS BACHMANN-MEDICK, Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Hamburg 2006.

² Mit Ausführungen zu den Narrationen der Karten zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert bei MICHEL DE CERTEAU, Kunst des Handelns (Originalausg. Paris 1980, dt. Übers.), Berlin 1988, S. 224–226. Vgl. hierzu die Deutungstradition der Raumvorstellungen, so Immanuel Kants »Begriff des Raumes [... als] einzelne Vorstellung [...] und] reine Anschauung«. STEPHAN GÜNZEL, Einleitung. 3: Immanuel Kant, b: Von dem Raume (1770), in: JÖRG DÜNNE/u. a. (Hgg.), Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften, Frankfurt a.M. 2006, S. 19–102, hier S. 76–79, die Zitate S. 76. MARKUS SCHROER, Räume, Orte, Grenzen. Auf dem Weg zu einer Soziologie des Raumes, Frankfurt a.M. 2006, S. 39–43. Auf die Theoriekonzepte des Raumverständnisses und ihre historischen Entwicklungen kann hier ebenso wenig eingegangen werden wie auf die Relevanz des sogenannten »Spatial Turn« für die historischen Wissenschaften. Verwiesen sei hier exemplarisch auf die Überlegungen des französischen Historikers und Kulturphilosophen Michel de Certeau (1925–1986), die bereits 1980 formuliert worden sind. CERTEAU, Kunst (wie Anm. 2), bes. S. 226–238, definiert und unterscheidet Räume und Orte nach ihrem Konstruktionscharakter: »Ein Ort ist die Ordnung [...], nach der Elemente in Koexistenzbedingungen aufgeteilt werden. [...] Der Raum ist ein Geflecht von beweglichen Elementen. [...] Insgesamt ist der Raum ein Ort, mit dem man etwas macht«, S. 217f. Die Unterscheidung von Raum und Ort wird im Folgenden hermeneutisch vorausgesetzt, begrifflich aber nicht übernommen.

CHRISTIAN FREY

DIE GRENZLANDSCHAFT ALS BURGLANDSCHAFT

Sachsens Osten zwischen Peripherie und Mittelpunkt

Die moderne Sicht auf die Welt, die geprägt ist von Satellitenbildern und Landkarten, bestimmt die Wahrnehmung von Raum als das ›Behältnis‹, in dem sich das Leben abspielt, erheblich. Grenzen und ihre Darstellung als Linie definieren dabei den Raum, geben ihm den Anschein mathematischer Berechenbarkeit und erlauben eine deutliche Trennung zwischen innen und außen. Eine solche Abstraktion war dem Mittelalter nicht fremd – Grenzbeschreibungen und etwa auch die Darstellung von Gog und Magog auf der Ebstorfer Weltkarte zeugen davon –, doch vermag eine Linie nicht die Realität einer Grenze des früheren Mittelalters zu vermitteln¹. Bezeichnenderweise gibt es weder im Althochdeutschen noch im Altsächsischen ein Wort für Grenze – das moderne Wort ›Grenze‹ ist ein Lehnwort aus dem Slawischen². Das Wort ›Raum‹, welches heutzutage über seine Grenzen definiert wird, stammt vom ahd. ›rumi‹, was ›Weite‹ bedeutet³. Ein grenzenloses ›weit‹ ist hier gemeint, das aus dem Zentrum her betrachtet wird und eben nicht die Beschränkung als definitorisches Element hat. Der Bereich der Herrschaft läuft im mittelalterlichen Sprachgebrauch in der ›marca⁴ aus, was ›Grenzland‹ bedeutete. Die Grenze stellt keine Linie dar, sondern ist ein eigener Raum, der sowohl trennt als auch verbindet – und durch bestimmte Merkmale gekennzeichnet ist.

Das Europa des Mittelalters hat mehrere eindruckliche Beispiele für die hier thematisierten Grenzräume. Neben dem sächsisch-slawischen wären weite Teile Spaniens während der Reconquista, der englisch-walisische, der englisch-schottische und auch der Raum zwischen Österreich und Ungarn zu nennen. All diesen Grenzräumen sind einige Eigenschaften gemein, die sie vergleichbar machen. Ein besonderes Merkmal, das

¹ Diese Feststellung gilt nicht nur für das Mittelalter, sondern für das Phänomen Grenze bis in die Zeitgeschichte, siehe: CHRISTINA BÖTTCHER, Die (Un)möglichkeit Grenzen auf Karten zu verstehen. Das Fallbeispiel deutsch-deutsche Grenze 1949–1990, Freundeskreis der Prof. Dr. Frithjof Voss Stiftung, Georg-Eckert-Institut (Hg.), Braunschweig 2009 (Eckert.Dossiers 2), (<http://www.edumeres.net/urn/urn:nbn:de:0220-2009-0002-085>). Wegweisender Beitrag für das Mittelalter im hier dargestellten Raum ist: MATTHIAS HARDT, Linien und Säume, Zonen und Räume an der Ostgrenze des Reiches im frühen und hohen Mittelalter, in: WALTER POHL/HELMUT REIMITZ (Hgg.), Grenze und Differenz im frühen Mittelalter (Denkschriften. Akademie der Wissenschaften in Wien, Philosophisch-Historische Klasse/287. Forschungen zur Geschichte des Mittelalters/1), Wien 2000, S. 39–56.

² Vgl. NORBERT ANGERMANN/U. A., Art. »Grenze, Grenzbeschreibung«, in: Lexikon des Mittelalters 4, 1987, Sp. 1700–1701.

³ GERHARD KÖBLER, Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes, Paderborn/u. a. 1993, S. 902.

⁴ Was wiederum als Lehnwort Einzug in das Mittellatein fand; ahd. ›marca, mar(c)ha & mlat. marcha, marca, limes‹ bezeichnen eben keine lineare Struktur, sondern einen Raum. Vgl. SEBASTIAN KREIKER, Art. »Mark, -grafschaft. I. Frankenreich und Deutsches Reich«, in: Lexikon des Mittelalters 6, 1993, Sp. 300–302; EDWIN HABEL/FRIEDRICH GRÖBEL (Hgg.), Mittellateinisches Glossar, Paderborn 1989, S. 234.

DAS UNSICHTBARE SICHTBAR MACHEN

Symbolische und memoriale Praktiken der Grenzziehung*

1. Einleitung

Als im Jahre 1991 der allseits bekannte Mann vom Hauslabjoch, genannt ›Ötzi‹, aus dem ewigen Eis auftauchte, entspann sich sofort ein Disput, wo der verstorbene Jäger eingebürgert werden solle: Ist Ötzi ein Österreicher oder Italiener? Längere Abklärungen vor Ort ergaben, dass der tiefgekühlte Jäger vor mehreren tausend Jahren innerhalb der Grenzen Österreichs gestorben war, und so kam es, dass der Eiszeitjäger ein eigenes Museum im österreichischen Teil Südtirols bekam.

Die mit der Landestopographie betrauten Behörden hatten also eine vorhandene, aber unsichtbare Grenzlinie an einem bestimmten Punkt sichtbar gemacht. Ihr Vorgehen verweist auf eine grundsätzliche Eigenheit territorialer Grenzen: Jede Person sollte sie kennen und wahrnehmen können, gleichzeitig sind sie immer vom Verschwinden bedroht und schon allein aus technischen Gründen selten sinnlich erfahrbar. Besonders eindrücklich zeigt dies die ehemalige Grenze zwischen der DDR und der BRD. Als ich zu Beginn der Neunziger Jahre in Göttingen weilte, lud mich Hans Medick auf eine eindrucksvolle Fahrt entlang der Grenze ein, wobei wir uns auf Spurensuche konzentrierten: Was gab es noch zu sehen, und wo war der tödliche Streifen nicht mehr sichtbar? Wir waren beide überrascht, wie schnell die Natur die Unterschiede eingeebnet hatte: Nach vier Jahren erinnerten nur noch überwachsene Wege, auf denen die Patrouillenfahrzeuge der Volkspolizei fuhren, an die bleierne Zeit des geteilten Deutschlands. Heute sind wohl auch diese Pfade nicht mehr zu sehen.

Diese paradoxe Situation lässt sich folgendermaßen umschreiben: Grenzen gelten als unverrückbar, aber gleichzeitig sind sie ständig vom Verschwinden bedroht; sie sind vorhanden, aber sie bedürfen der stetigen Aktualisierung und bei Bedarf auch der Materialisierung¹. Das gilt im besonderen Maße für eine Erscheinungsform der Grenze,

* Die folgenden Ausführungen beruhen auf einer Skizze die GUY P. MARCHAL (Universität Luzern) zu seiner Emeritierung präsentiert wurden. Der vorliegende Artikel sei ihm herzlichst gewidmet.

¹ Der ›Spatial Turn‹ der historischen Forschung führte zu einem starken Anstieg von Publikationen zum Thema ›Grenzen‹. Vgl. (auswahlweise) die Sammelbände von ULRICH KNEFELKAMP/KRISTIAN BOSSELMANN-CYRAN (Hgg.), *Grenze und Grenzüberschreitung im Mittelalter*, Berlin 2007; KLAUS HERBERS/NIKOLAS JASPERT (Hgg.), *Grenzräume und Grenzüberschreitungen im Vergleich. Der Osten und der Westen des mittelalterlichen Lateineuropa (Europa im Mittelalter 7)*, Berlin 2007. Für den Raum Basel in der Frühen Neuzeit vgl. WOLFGANG KAISER, *Vicini stranieri. L'uso dei confini nell'area di Basilea, XVI–XVII secolo*, in: *Quaderni storici* 90, anno XXX, N. 3, dicembre 1995, S. 601–630; DERS., *Régions et frontières: l'espace frontalier de Bâle du XVII^e au XX^e siècle*, in: HEINZ-GERHARD HAUPT/MICHAEL G. MÜLLER/STUART WOOLF (Hgg.), *Regional and National Identities in Europe in the XIXth and XXth Centuries – Les identités régionales et nationales en Europe aux XIX^e et XX^e siècles*, The Hague/London/Boston 1998,

REFLEXIONEN

FRÉDÉRIQUE LAGET

LA FRONTIÈRE DE MER ANGLAISE À LA FIN DU MOYEN ÂGE

L'exemple du *Libelle of Englyshe Polycye* (1436)

La première moitié du xv^e siècle voit la conjoncture se retourner pour le royaume d'Angleterre. Lorsqu'en 1415 Henri V envoie ses troupes en France, la victoire d'Azincourt puis la conquête qui s'ensuit offrent à sa lignée une légitimation nécessaire depuis l'« usurpation lancastrienne » de 1399¹ : le successeur du Lancastre² se lave des actions de son père en devenant le roi vainqueur et conquérant qu'Édouard III n'avait pas totalement été. Ce faisant, il satisfait en Angleterre un parti belliciste qui s'ennuie au fur et à mesure que sont renouvelées les trêves de Leulinghen de 1389. Les désordres de la guerre civile en France facilitent grandement la conquête de la Normandie à partir de 1417, puis l'humiliation du traité de Troyes de 1420, qui instaure la « double monarchie »³. Lorsqu'Henri V et Charles VI disparaissent tous deux en 1422, deux régences s'exercent en France et en Angleterre : tandis qu'à Londres le duc de Gloucester veille sur les intérêts de la Couronne, sur le continent c'est Jean, duc de Bedford, qui s'impose comme figure dirigeante⁴. Nous sommes alors au faite de la puissance anglaise, même si, dès le traité de Troyes, des esprits chagrins ont fait observer en Angleterre que cette conquête territoriale engloutissait beaucoup d'argent et de ressources⁵.

Il suffit d'attendre une décennie pour que le contexte soit moins favorable aux Anglais. Le 15 septembre 1435, le duc de Bedford s'éteint à Rouen. Avec lui disparaît une gestion raisonnable et sensée des affaires anglaises en France ; elle passe à des dirigeants moins efficaces, ce qui en signifie bientôt la fin⁶. Cela coïncide presque avec le traité d'Arras du 6 septembre 1435, où Philippe le Bon, duc de Bourgogne, quitte l'alliance anglaise⁷ ; le commerce anglais vers la Flandre bourguignonne est immédia-

¹ BORIS BOVE, *Le Temps de la guerre de Cent Ans, 1328-1453*, Paris 12009, p. 254-256 ; GEORGES MINOIS, *La Guerre de Cent Ans. Naissance de deux nations*, Paris 12008, p. 272 et 293-298 ; JEAN-PHILIPPE GENET, *Les Îles Britanniques au Moyen Âge*, Paris 12005, p. 246-247.

² Henri IV de Lancastre, qui avait fait déposer et, semble-t-il, assassiner son cousin Richard II. Celui-ci était perçu comme un tyran à la fin de son règne.

³ France et Angleterre demeurent deux royaumes distincts mais sont placés, à la mort de Charles VI, sous la tutelle du seul roi d'Angleterre.

⁴ BOVE, *Le Temps* (voir note 1), p. 263 ; MINOIS, *La Guerre* (voir note 1), p. 323 ; GENET, *Les Îles Britanniques* (voir note 1), p. 247.

⁵ BOVE, *Le Temps* (voir note 1), p. 258.

⁶ Voir l'introduction de *The Libelle of Englyshe Polycye. A Poem on the Use of Sea-Power, 1436*, éd. GEORGE WARNER, Oxford 1926, p. xv ; ETHEL CARLETON WILLIAMS, *My Lord of Bedford, 1389-1435. Being A Life of John of Lancaster, First Duke of Bedford, Brother of Henry V and Regent of France*, Londres 1963, p. 86-92.

⁷ BOVE, *Le Temps* (voir note 1), p. 446-448 : les Bourguignons étaient en effet peu satisfaits du traité de Troyes, qui ne leur laissait quasiment rien.

EINE GRENZE – ZWEI BETRACHTUNGSWEISEN

Die Grenze zwischen Frankreich und Flandern in der französischen und flämischen Historiographie*

In seinem erstmals 1947 veröffentlichten Buch »Les frontières de la France« schreibt der Geograph Roger Dion, dass die Briefe Ludwigs X. vom November 1315, in denen der König nach dem katastrophalen Feldzug im Sommer zuvor den Aufbau und Unterhalt von Garnisonen zur Verteidigung des Königreichs an der Grenze zu Flandern plant, einige der ersten französischen Belege für die Verwendung des Wortes ›*frontière*‹ enthalten. Sowohl in der lateinischen Urkunde als auch in der vorhergehenden französischen Inhaltsangabe werden ausdrücklich die Begriffe ›*fortalicia in fronteris flandrensibus*‹, ›*warnisons es frontières de Flandres*‹¹ verwendet.

Vor dem Hintergrund der Thematik dieses Sammelbandes soll gezeigt werden, wie entscheidend die Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert, während der der Konflikt zwischen dem König von Frankreich und seinen flämischen Untertanen zu einer dauerhaften politischen Tatsache wurde, für die Entstehung eines politischen Grenzbewusstseins, eines Wissens um die politische Grenze ist. Dazu wurden bewusst nicht diplomatische Quellen, sondern historische Berichte über diesen Konflikt analysiert. Aufgrund der vielfältigen Informationsarten (Bücher, vom Königtum ausgehende Dokumente, Vergleich mündlicher Zeugenaussagen) stellen die historiographischen Quellen einen Schnittpunkt dar, in dem offizielles, gelehrtes Wissen, das einer mehr oder weniger langen Tradition entstammt, und eine aus der Konfrontation mit örtlichen Gegebenheiten resultierende pragmatischere Wahrnehmung zusammenlaufen. Sie enthalten deshalb interessante Beobachtungen für die vorliegende Frage.

Da der Begriff ›Grenze‹ auf eine Trennung zwischen zwei politischen Gebilden (staatlichen Einheiten oder Fürstentümern) verweist, erscheint es zweckdienlich, nicht ausschließlich ›französische‹ historiographische Quellen zu analysieren, die hauptsächlich aus ›königlicher‹ Perspektive verfaßt sind. Vielmehr soll das, was darin über die

* Für die Übersetzung aus dem Französischen danken Autorin und Herausgeber herzlich Frau Jana Ledermann (Saverne/Frankreich).

¹ Neben der von Roger Dion zitierten Quelle können noch weitere Quellen angeführt werden. So werden in den Rechnungsbüchern Robert Mignons die 1314 von Pierre de Galard, *maitre des arbalétriers*, »*apud Insulam et in aliis fronteris Flandrie* [...]« getätigten Ausgaben erwähnt. Vgl. CHARLES-VICTOR LANGLOIS, Inventaires d'anciens comptes royaux dressés par Robert Mignon sous le règne de Philippe de Valois (Recueil des historiens de la France, Documents financiers, t. I, n° 2633), Paris 1899. Dieser Begriff scheint übrigens auch für andere Regionen verwendet zu werden, z. B. die »*frontaria Aragonie*«, vgl. PHILIPPE LAUER, Une enquête au sujet de la frontière française dans le Val d'Aran sous Philippe le Bel, in: Comité des travaux historiques et scientifiques. Bulletin de la section de géographie 35, 1920, S. 17–38, zitiert von BERNARD GUENÉE, Des limites féodales aux frontières politiques, in: PIERRE NORA (Hg.), Les lieux de mémoire, 3 Bde., Paris 1984–1992, Bd. 3 (La Nation), Paris 1986, Neuauflage 1997, S. 11–28, hier S. 21.

JEAN-MARIE MOEGLIN

LA FRONTIÈRE COMME ENJEU POLITIQUE À LA FIN DU XIII^e SIÈCLE

Une description de la frontière du *Regnum* et de l'*Imperium*
au début des années 1280

Dans les deux dernières décennies du XIII^e siècle éclate sur la frontière du nord du royaume de France toute une série de conflits qui mettent aux prises les puissances locales, le comte de Hainaut et le roi de France. Ces conflits ont comme enjeu déclaré le tracé exact de la frontière entre le royaume de France et l'Empire ; ils ont des configurations diverses et connaissent diverses péripéties mais se résolvent généralement sans que le fond de l'affaire ait été véritablement tranché. Ils traduisent incontestablement une perception nouvelle par les différents protagonistes de l'importance de la frontière à la fin du XIII^e siècle¹. L'historiographie ancienne ne s'est toutefois pas limitée à cette constatation mais elle les a généralement interprétés comme le signe d'une volonté expansionniste du royaume de France ; certes, du fait de la Guerre de Cent ans, cet expansionnisme n'aurait véritablement abouti qu'au cours de l'époque moderne mais son programme aurait en quelque sorte été déjà clairement défini sous Philippe le Bel². Il s'agit à mon avis d'une

¹ Cf. à ce sujet BERNARD GUENÉE, Les limites de la France, dans MICHEL FRANÇOIS (dir.), La France et les Français, Paris 1972, p. 50-69 [repris dans ID., Politique et histoire au Moyen Âge - Recueil d'articles sur l'histoire politique et l'historiographie médiévale (1956-1981), Paris 1981, p. 73-92]. Cf. également MICHEL BUR, En marge du rattachement de la Champagne au domaine royal - Les enjeux de la politique territoriale dans les hautes vallées de la Marne, de la Meuse et de la Saône au XIII^e siècle, dans ID., La Champagne médiévale - recueil d'articles, Langres 2005, p. 181-199 [1^{ère} publication : 1285-1985 : la future Haute-Marne du IX^e au XVI^e siècle, dans Les Cahiers Haut-Marnais 167, 1987, p. 1-15] ; ID., Recherches sur la frontière dans la région mosane aux XII^e et XIII^e siècles, dans ID., La Champagne médiévale, recueil d'articles, Langres 2005, p. 161-179 [1^{ère} publication : Actes du 103^e congrès national des sociétés savantes (section de philologie et d'histoire jusqu'à 1610 - Nancy-Metz 1977, Paris 1979, p. 143-160] ; ID., La frontière entre la Champagne et la Lorraine du milieu du X^e à la fin du XII^e siècle, dans ID., La Champagne médiévale - recueil d'articles, Langres 2005, p. 141-160 [1^{ère} publication dans Francia 4, 1976, p. 237-254].

² Les deux ouvrages fondamentaux à cet égard sont dus à l'historien allemand Fritz Kern (1884-1950) : FRITZ KERN, Die Anfänge der französischen Ausdehnungspolitik bis zum Jahr 1308, Tübingen 1910 ; ID., Acta Imperii Angliae et Franciae ab a. 1267 ad a. 1313, Dokumente vornehmlich zur Geschichte der auswärtigen Beziehungen Deutschlands, éd. FRITZ KERN, Tübingen 1911 ; cf. par ailleurs, parmi bien d'autres titres : PIERRE BONNASSIEUX, De la réunion de Lyon à la France, Lyon 1874 ; ID., Le Lyonnais faisait-il partie de la France en 1259 ?, dans Bibliothèque de l'École des chartes 35, 1874, p. 37-65 ; JOHANNES HELLER, Deutschland und Frankreich in ihren politischen Beziehungen vom Ende des Interregnums bis zum Tode Rudolfs von Habsburg, Göttingen 1874 ; ALFRED LEROUX, Recherches critiques sur les relations politiques de la France avec l'Allemagne de 1292 à 1378, Paris 1882 ; ALEXANDER BERGENGRÜN, Die politischen Beziehungen Deutschlands zu Frankreich während der Regierung Adolfs von Nassau, Straßburg/London 1884 ; FRANZ FUNCK-BRENTANO, Document pour servir à l'histoire des relations de la France avec l'Angleterre et l'Allemagne sous le règne de Philippe le Bel, dans Revue historique 39, 1889, p. 326-348 ; PAUL FOURNIER, Le royaume d'Arles et de Vienne (1138-1378). Étude sur la formation territoriale de la France dans l'est et

ERFINDUNGEN

GEORG JOSTKLEIGREWE

DIE ERFINDUNG MITTELALTERLICHER GRENZEN

Kaiser Karl IV., Frankreich und die zweifache Konstruktion
der Reichsgrenze bei Cambrai

1. Erfindung von Grenzen: Konzeptionelle Überlegungen und Perspektiven

›Erfindung‹ ist in der historischen Kulturwissenschaft mittlerweile eine beliebte und verbreitete Metapher. Die bibliographische Suche zu diesem Stichwort wirft eine Vielzahl einschlägiger Titel aus. Bisweilen geht es um ›echte‹ Innovationen – seien sie technischer, künstlerischer oder administrativer Natur. Häufiger dient die Rede von der Erfindung indes der Kennzeichnung eines spezifischen Ansatzes; gerade in deutschsprachigen Arbeiten fungiert Erfindung gewissermaßen als Signalwort für bestimmte theoretische Vorannahmen über den epistemologischen bzw. ontologischen Status der untersuchten sozialen und kulturellen Phänomene.

Die Vielfalt der jeweiligen ›Erfindungen‹ ist ausgesprochen groß und das disziplinäre und thematische Spektrum der Untersuchungen entsprechend weit. Da werden Traditionen, Regionen, Nationen, Völker und Dynastien erfunden¹ – aber auch der tropische Regenwald². Man analysiert die Erfindung des ›heiligen Jahres‹, der Hautfarbe, der römischen Ethnizität, des katholischen Lehramts und der eidgenössischen Neutralität, um nur einige der im Jahrbuch der historischen Forschung verzeichneten

¹ Die nachfolgend aufgeführten Titel stellen nur eine kleine Auswahl einschlägiger Arbeiten aus verschiedenen historisch arbeitenden Disziplinen dar: Aus dem Bereich der »cultural« bzw. »colonial studies« vgl. etwa die von ERIC HOBSBAWM und TERENCE RANGER (Hgg.), *The Invention of Tradition*, Cambridge 1983, versammelten Beiträge zur Erfindung von Traditionen bzw. Ritualen in Großbritannien, Britisch-Indien und in den kolonialen Gesellschaften Afrikas dar; im Bereich der Soziologie ist zu nennen das einflussreiche Werk von BENEDICT ANDERSON, *Imagined Communities. Reflections on the origin and spread of nationalism*, London 1983, für dessen deutsche Übersetzung bezeichnenderweise der Titel »Erfindung der Nation. Zur Karriere eines erfolgreichen Konzeptes« (Frankfurt am Main 1988) gewählt wurde. Für Untersuchungen zur vormodernen (Landes-)Geschichte ist das Konzept eingesetzt worden z. B. von MILOŠ REZŇÍK, *Die Erfindung der Regionen? Überlegungen zum Konstruktcharakter der Regionalität und zur sächsisch-böhmischen Geschichte. Zur Einführung*, in: DERS. (Hg.), *Grenzraum und Transfer. Perspektiven der Geschichtswissenschaft in Sachsen und Tschechien*, Berlin 2007, S. 13–32; MICHAEL HECHT, *Die Erfindung der Askanier. Dynastische Erinnerungstiftung der Fürsten von Anhalt an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit*, in: ZHF 33, 2006, S. 1–31. Auch in populärwissenschaftlichen Werken hat der Gedanke der Erfindung von Völkern mittlerweile Einzug gehalten: KLAUS WIEGREFE/DIETMAR PIEPER (Hgg.), *Die Erfindung der Deutschen. Wie wir wurden, was wir sind*, München 2007.

² KLAUS D. HUPKE, *Die Erfindung des tropischen Regenwaldes*, in: THOMAS KIRCHHOFF/LUDWIG TREPL (Hgg.), *Vieldeutige Natur. Landschaft, Wildnis und Ökosystem als kulturgeschichtliche Phänomene*, Bielefeld 2009, S. 255–262.

JULIA DÜCKER

UNA GENS, UNUM REGNUM, UNUS POPULUS?

›Grenzüberschreitende‹ Politik im spätmittelalterlichen Polen und Ungarn

1. ›Grenzübergreifende‹ Politik und (ihre) Grenzen

Im Sommer 1849, kurz bevor die Revolution in Ungarn durch russische und österreichische Soldaten niedergeschlagen wurde, erschienen in der Zeitschrift »Demokrata Polski« (»Der polnische Demokrat«) drei kurze Abhandlungen zur Geschichte der polnisch-ungarischen Beziehungen. Als ihr Autor gilt Stanisław Worcell, ein polnischer Politiker, der nach dem Scheitern des polnischen ›Novemberaufstandes‹ 1830 nach Frankreich emigriert war und von dort aus politische Schriften veröffentlichte¹. Bereits in der Einleitung zu seinem ersten Artikel, der einen historischen Abriss über polnisch-ungarische Beziehungen geben sollte, machte der Verfasser deutlich, dass er sich in erster Linie mittelalterlichen Allianzen und deren historischer Beständigkeit widmen wollte: Worcell stellte seinem Text einen anonymen Aufruf aus dem 14. Jahrhundert voran, in welchem die adeligen *domini* in Polen und Ungarn ermahnt wurden, die traditionsreiche Verbundenheit beider Reiche zu schützen. Nach ihrem Abschluss durch die heiligen Patrone beider Länder sei diese polnisch-ungarische Allianz in späteren Zeiten stets geachtet worden und müsse deshalb auch in Zukunft geschützt werden. Statt sich zu gegenseitigen Schaden zu bekämpfen – so wurde die Mahnung begründet – sollten benachbarte Länder einander durch Hilfeleistung treu zur Seite stehen². Diesem Aufruf einem ›Leitmotiv‹ gleich folgend untersuchte Stanisław Worcell zunächst ver-

¹ Damit folgen die weiteren Ausführungen der Zuordnung von MAŁGORZATA MORAWIEC, »Imperium Jagiellonicum« versus »Pansarmatien«. Polnische Konzepte der Anbindung Ungarns an einen mitteleuropäischen Staatenbund in der Zwischenkriegszeit, in: Heinz DUCHHARDT/ISTVÁN NÉMETH (Hgg.), Der Europa-Gedanke in Ungarn und Deutschland in der Zwischenkriegszeit (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz, Abteilung für Universalgeschichte, Beiheft 66), Mainz 2005, S. 7–20; hier bes. S. 8. Eugene J. Kisluk hingegen schrieb die Artikel dem polnischen Publizisten Jan Podolecki zu, der gemeinsam mit Worcell im Exil in der »Polnischen Demokratischen Gesellschaft« (Towarzystwo Demokracji Polskie) wirkte. Vgl. dazu EUGENE J. KISLUK, Brothers from the North: The Polish Democratic Society and the European Revolution of 1848–1849 (East European Monographs 665), New York 2005, S. 184f. sowie zum politischen Engagement polnischer Revolutionäre im Exil KRZYSZTOF MARCHLEWICZ, Continuities and Innovations: Polish Emigration after 1849, in: SABINE FREITAG (Hg.), Exiles from European revolutions: Refugees in mid-Victorian England, New York 2003, S. 103–120. Worcells Artikel wurden im Jahre 1920 von einem anonymen Herausgeber neu herausgegeben, vermutlich um außenpolitische Optionen der jungen polnischen Republik in der Zwischenkriegszeit zu propagieren. Vgl. dazu MORAWIEC, Polnische Konzepte (wie oben), S. 8. Im Folgenden wird stets nach der Neuauflage des Jahres 1938 zitiert.

² *Caveant ergo domini Hungari et similiter Poloni dictam pacem juxta instituta sanctorum patronum utriusque regni factam et per multa tempora observatam infringere aut quovis modo violare, ne indignationem Dei et sanctorum dictorum incurrant, desolationemque suorum faciant. Quoniam vicinis contra vicinos pugnare malum est. Sed potius una pares alteram atque auxiliis integra prosequatur et ab aemulis similiter tueatur.* STANISŁAW

KLARA HÜBNER

LE PARLER DU SUISSE ET DU FRANÇOIS – PROJEKTIONEN EINER SPRACHBARRIERE

Das Beispiel Freiburg im Uechtland

Welche Folgen die Instrumentalisierung einer ›weichen‹ Grenze wie jener der Sprache haben konnte, ahnten auch die acht deutschen Professoren, die am 9. Dezember 1897 an der nur neun Jahre jungen Universität Fribourg kollektiv demissionierten. In ihrem knapp ein Jahr später in der Münchner Presse verbreiteten Rechtfertigungsschreiben, das in der deutschen Öffentlichkeit hohe Wellen warf und sogar eine zweite Auflage erreichte, begründeten sie ihren Abgang vorwiegend mit sprachpolitischen und nationalen Unstimmigkeiten, die sich negativ auf das Klima an der neu gegründeten Lehranstalt ausgewirkt hätten¹. Dies entbehrt nicht einer gewissen Ironie, war doch gerade die katholische Universität Fribourg 1889 dezidiert als deutsche *und* französische Anstalt gegründet worden, um Professoren und Studenten beider Kulturkreise zusammenzubringen. Letzteres verdeutlichen die zeitgenössischen deutschsprachigen Werbeprospekte, sowie die Studierendenzahlen aus diesen Jahren². Trotz Mentalitätsunterschieden herrschte zwischen den meisten Freiburger Dozierenden in dieser Frühzeit gutes Einvernehmen – obschon sich der Lehrkörper aus reichsdeutschen Dozierenden, Welsch- und Deutschschweizern sowie einigen französischen, polnischen und tschechischen Professoren zusammensetzte³. Mäßigend wirkte, dass sich der vermeintlich zweisprachige Unterricht weitgehend auf die jeweilige Kulturgruppe beschränkte. Konflikte zwischen Französisch- und Deutschsprachigen beschränkten sich daher vor dem ersten Weltkrieg meistens auf Scharmützel unter studentischen Korporationen⁴.

Die Auslöser des besagten Streites waren weder Sprache noch Mentalität, sondern privatrechtliche und konfessionelle Differenzen. Zum einen hatte Nationalrat Caspar Decurtins den neuen Professoren mündlich eine lebenslange Anstellung nach fünf Dienstjahren versprochen, sein Versprechen letztlich aber nicht umgesetzt⁵. Zum anderen entzündete sich die Auseinandersetzung an den nur mangelhaft abgegrenzten Zuständigkeiten für den Philosophieunterricht. Dieser bildete seit der Universitätsgründung einen Streitpunkt zwischen den Angehörigen der theologischen und der philosophischen Fakultät. Hierbei trafen die Ansichten einiger liberalkatholischer Pro-

¹ WILHELM EFFMANN/U. A., Denkschrift der aus dem Verbanne der Universität Freiburg in der Schweiz ausscheidenden reichsdeutschen Professoren, München ²1889, hier insbesondere S. 51–59.

² ROLAND RUFFIEUX/U. A., Histoire de l'Université de Fribourg Suisse 1889–1989. Geschichte der Universität Freiburg Schweiz, 3 Bde., Fribourg 1991–1992, hier Bd. 1, S. 117 ff.

³ Zu den genauen Zahlen für jede Fakultät siehe EFFMANN/U. A., Denkschrift (wie Anm. 1), S. 1–5.

⁴ Siehe dazu auch: URS ALTERMATT/CHRISTINA SPÄTI, Die zweisprachige Universität Freiburg, Fribourg 2009, v. a. S. 19–29; RUFFIEUX/U. A., Universität (wie Anm. 2), S. 122.

⁵ EFFMANN/U. A., Denkschrift (wie Anm. 1), S. 4 ff.

GEORG JOSTKLEIGREWE

POLITISCHE GRENZEN DES MITTELALTERS ALS FAKTUM UND KONSTRUKT – ERGEBNISSE

Sprachgrenzen und Grenzen politischer Kommunikation, Grenzen des Rechts, Grenzkonzepte und -ideologien, Symbolisierung und Inszenierung von Grenzen: Das thematische Spektrum der in diesem Band behandelten Beispiele politischer Grenzziehungen ist groß, und auch der geographische Bogen ist weit gespannt. Er reicht von den muslimischen »Aljamas« jenseits des Ebro bis nach Dänemark, von den britischen Inseln bis hin zur Grenze des polnisch-ungarischen »antemurale christianitatis« in den Karpaten. Dennoch lassen sich die Ergebnisse der einzelnen Beiträge bündeln, freilich weniger unter räumlich-geographischen als vielmehr unter inhaltlichen Gesichtspunkten. Trotz einer gewissen Konzentration auf einzelne europäische Regionen verfolgte der Band ja nicht das Ziel, eine umfassende Phänomenologie der politischen Grenzziehung eines bestimmten Raumes zu erstellen. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand vielmehr die abstraktere Frage, wie politische Grenzziehungen in der Vormoderne her- und dargestellt wurden, wie sie durch Reflexion, Inszenierung, durch politische Interaktion entstanden und sich verdichteten.

Unter diesem Blickwinkel läßt das Kaleidoskop der untersuchten Grenzziehungen auf Anhub eine klare historische Entwicklung erkennen. Auch wenn die politischen Grenzen des Mittelalters im einzelnen je unterschiedliche Wertigkeiten besaßen und in der Regel wohl nicht dieselbe Bedeutung aufwiesen wie in der Moderne, so läßt sich doch im Gesamtbild der hier betrachteten Einzelfälle eine stetige Bedeutungszunahme konstatieren. Um zunächst ein frühes Beispiel zu nennen: Es ist gewiß nicht nur Christian Freys spezifischem Untersuchungsansatz geschuldet, wenn die sächsisch-slawische Grenzzone des 10. und 11. Jahrhunderts zwar als ein Raum herrschaftspraktischer und herrschaftssymbolischer Verdichtung erscheint, nicht aber als Schauplatz einer trennscharfen politischen Grenzziehung zwischen zwei klar voneinander geschiedenen Ethnien (Frey, S. 139). Als idealtypisches Beispiel am anderen Ende der betrachteten Epoche ist die von Maria Narbona Cárceles untersuchte Grenzlinie zwischen Aragón und Navarra im 15. Jahrhundert zu nennen (Narbona Cárceles, S. 89). Auf lokaler wie überregionaler Ebene stellte diese ein unumstößliches politisches Faktum dar, das in eine ganze Reihe unterschiedlicher gesellschaftlicher Bereiche hineinwirkte.

Nun wird dieser erste, allgemeine Befund wohl nicht nur die Spezialisten kaum überraschen. Er sollte auch nicht mißdeutet werden: Es geht nicht um die Behauptung einer geradlinigen Entwicklung, nicht um die Leugnung der Vielfältigkeit früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Grenzbefunde und auch nicht um die Verallgemeinerung von Konzepten wie dem der allmählichen Herausbildung einer Grenzlinie aus dem Grenzsaum¹.

¹ Vgl. dazu kritisch Nikolas Jaspert, Grenzen und Grenzräume im Mittelalter: Forschungen, Konzepte und Begriffe, in: id./Klaus Herbers (Hgg.), Grenzräume und Grenzüberschreitungen im Vergleich. Der Osten

REGISTER

Historische und mythologische Personen und Autoren; anonyme Texte

- Abarasim (geflohener Sklave in Zaragoza) 95–97
Abu Obeid al-Bekri, Autor eines geographischen Sammelwerks 149 (Anm. 56)
Adam v. Bremen, Autor »Hamburgische Kirchengeschichte« 78, 140, 143
Adolf II., Gf. v. Schauenburg, Holstein und Stomarn 75, 141
Adolf v. Nassau, dt. Kg. 82
(Agnes v. Champagne), Mutter Thibauts I., Gf. v. Bar und Luxemburg 36
(Agnes v. Eberstein), Enkelin Bertholds V., Gf. v. Andechs, Gattin Friedrichs I., Gf. v. Leiningen, Cousine Ottos I., Pfalzgf. v. Burgund 36, 39
Agnes v. Meran, Schwester Ottos I., Hgz. v. Meran (= Otto II., Pfgf. v. Burgund), Gattin Philipps II. Augustus, Kg. v. Frankreich 39
Ahlefeldt (Adelsgeschlecht) 80
Ailgembourse, Jean (Bailli de Cotentin) 58 (Anm. 62)
Alain Barbetorte (bretonischer Herrscher) 46, 48 (Anm. 25)
Albert II., Gf. v. Dagsburg 37
Albert v. Stade, Autor »*Annales Stadenses*« 27f.
Albertus rex Romanorum, siehe Albrecht I., dt. Kg.
Albrecht I., dt. Kg., *Albertus rex Romanorum* 28 (Anm. 3), 191f.
Albrecht II., dt. Kg., Kg. v. Ungarn und Böhmen 80, 83, 242
Alençon, Herren v. 65 (Anm. 88)
Alexander VI., Papst 156
Alfons I. »el Batallador«, Kg. v. Aragón und Navarra, Alphonse le Batailleur 91
Alfons V., Kg. v. Aragón (= Alfons I. [V.], Kg. v. Neapel), Alphonse V le Magnanime 90
Alphonse le Batailleur, siehe Alfons I. »el Batallador«, Kg. v. Aragón und Navarra
Alphonse V le Magnanime, siehe Alfons V., Kg. v. Aragón (= Alfons I. [V.], Kg. v. Neapel)
»*Ancienne Chronique de Flandre*« 189
Andreas II., Kg. v. Ungarn 39
Anhalt, Gf.en v. 34 (Anm. 18)
»*Annales Gandenses*«, »*Annales de Gand*« 193
(Anne de Bretagne), älteste Tochter v. Franz II., Hgz. der Bretagne 56
Arras, Bf.e v., *Arras, evesques de* 213
Arthur III., Hgz. v. Bretagne, Arthur de Richemont (connétable de France, Bruder v. Jean V., Hgz. der Bretagne) 177
Arthur de Richemont, siehe Arthur III., Hgz. v. Bretagne
Audenarde, Sires de, siehe Oudenaarde, Herren v. Augustus (antik-röm. Ks.) 230
Balbus Gromaticus, antik-röm. Autor und Feldmesser 155 (Anm. 6)
Balduin V., Gf. v. Flandern, Balduin v. Lille 196 (Balduin V.), Gf. v. Hennegau 36 (Anm. 25)
Balduin v. Lille, siehe Balduin V., Gf. v. Flandern
Báthory, Andreas (Bf. v. Ermland, Fürst v. Siebenbürgen, 16. Jh.) 251 (Anm. 44)
Baudo(u)in, Gf. v. Avesnes, Autor »*Chroniques abrégées*« 189, 194
Beatrix v. Burgund, Tochter Ottos I., Pfalzgf. v. Burgund, Gattin Ottos I., Hgz. v. Meran (= Otto II., Pfgf. v. Burgund) 38f.
Beaurevoir, Herren v., *Biauvoir, Sires de* 205 (Anm. 4), 210
Belleville, Herren v. 60
Berchthold IV., Hgz. v. Zähringen und Burgund 263
Berenger, Juhael (Gf. v. Rennes) 48 (Anm. 25)
Bernward, Bf. v. Hildesheim 150
Berthold V., Gf. v. Andechs 36
Bertrand du Guesclin 59, 62
Biauvoir, Sires de, siehe Beaurevoir, Herren v.
Billunger (Adelsgeschlecht) 141, 149; siehe auch
– Ekbert, genannt der Einäugige, sächsischer Gf.
– Hermann Billung, Hgz. in Sachsen
– Wichmann II., sächsischer Gf.
Blanca (Blanche d'Artois), Kg.in v. Navarra 204, 212
Blanca v. Navarra, Kg.in v. Sizilien, Blanche de Navarre 90–101
Blanche d'Artois, siehe Blanca (Blanche d'Artois), Kg.in v. Navarra
Blanche de Navarre, siehe Blanca v. Navarra, Kg.in v. Sizilien
Blois, contes de, siehe Blois, Gf.en v.
Blois, Gf.en v., *Blois, contes de* 37, 40, 205 (Anm. 4), 210; siehe auch
– Karl v. Blois, Hgz. v. Bretagne
– Tedbald IV., Gf. v. Blois
Blome (Adelsgeschlecht) 80
Bodin, Jean 124
Böhmen, Kurfürsten v. 34 (Anm. 18); siehe auch
– Albrecht II. v. Ungarn, dt. Kg., Kg. v. Ungarn und Böhmen

- Georg v. Podiebrad, Kg. v. Böhmen
- Si(e)gmund, röm.-dt. Ks.
- Wenzel IV., Kg. v. Böhmen, dt. Kg.
- Władysław II., Kg. v. Böhmen und Ungarn
- Bonell, Johann (Gatte der Teresa Palazin) 94, 99
- Bonfini, Antonio, Autor »*Rerum Ungaricarum decades quatuor cum dimidia*« 247 (Anm. 32)
- Botero, Giovanni, Autor »*Della neutralità*« 116, 124
- Bouchart, Alain, Autor »*Les grandes chroniques de Bretagne*« 43, 44 (Anm. 9), 45, 46 (Anm. 16, 18), 48, 49 (Anm. 29), 57, 66
- Bouchard d'Avesnes († 1244), siehe Burkhard v. Avesnes
- Bouchard de Metz, siehe Burchard (Bouchard d'Avesnes), Bf. v. Metz
- Brabant, Hgz.e v. 34; siehe auch
 - (Heinrich I.), Hgz. v. Brabant
- Brackfogel, Hermann, Bürgermeister v. Lübeck 83
- Brandenburg, Kurfürsten v. 34 (Anm. 18); siehe auch
 - Friedrich II., Markgf. v. Brandenburg
 - Otto IV. »mit dem Pfeil«, Markgf. v. Brandenburg
- Braunschweig, Hgz.e v. 34; siehe auch
 - Welfen (Adelsgeschlecht)
 - Heinrich der Löwe, Hgz. v. Sachsen und Bayern
- Brockdorff (Adelsgeschlecht) 80
- Brutus (mythischer Gründungsheld der Bretagne) 45
- Buchwaldt (Adelsgeschlecht) 80
- Burchard (Bouchard d'Avesnes, † 1296), Bf. v. Metz, Bouchard de Metz 208
- Bureau de la Rivière 226 (Anm. 8)
- Burgund, Pfalzgf.en v. 40; siehe auch
 - Otto I., Pfalzgf. v. Burgund
 - Otto I., Hgz. v. Meran (= Otto II., Pfalzgf. v. Burgund)
- Burkhard v. Avesnes († 1244), Bouchard d'Avesnes 194 (Anm. 23)

- Cambrai, Bf.e v. 205, 213; siehe auch
 - Enguerran de Créqui
 - Gérard III. v. Dainville
 - Wilhelm v. Auxonne
 - Wilhelm v. Avesnes
- Camerarius, Philipp, Autor der »*Meditationes Historicae Aptiones*« 119
- Cäsar 191
- Castillo, Alienor de (in Diensten der Margarete v. Foix, Hgz.in der Bretagne) 56 (Anm. 52)
- Castillo, Jehan de (maître d'hôtel im Dienste der Margarete v. Foix, Hgz.in der Bretagne) 56 (Anm. 52)
- Castillo, Louppe de (in Diensten der Margarete v. Foix, Hgz.in der Bretagne) 56 (Anm. 52)

- Chalon-sur-Saône, Bf.e v., *Chaelons, evesques de* 213
- Charlemagne, siehe Karl (I.) der Große
- Charles V (roi de France), siehe Karl V., Kg. v. Frankreich
- Charles VI (roi de France), siehe Karl VI., Kg. v. Frankreich
- Charles VII (roi de France), siehe Karl VII., Kg. v. Frankreich
- Charles de Blois, siehe Karl v. Blois, Hgz. v. Bretagne
- Charles de France († 1472, jüngster Sohn des frz. Kg.s Karl VII.) 65
- Châtenois (Adelsgeschlecht) 38
- Christian I., Gf. v. Oldenburg und Delmenhorst, Hgz. v. Schleswig und Holstein, Kg. v. Dänemark, Norwegen und Schweden 74, 79, 81, 86
- Christian III., Kg. v. Dänemark und Norwegen 84
- Christoph II., Kg. v. Dänemark, Kristoffer II. 74 (Anm. 6)
- »*Chronicon Briocense*« 46 (Anm. 16), 48 (Anm. 27)
- »*Chronique artesienne*« 192
- »*Chronique de Flandre*« 194, 196, 200
- »*Chronique du Religieux de Saint-Denis*«, siehe Pintoin, Michel
- »*Chronique parisienne anonyme*« 190 (Anm. 7), 199
- »*Chronographia regum Francorum*« 200
- Cicero 191
- Clemens IV., Papst 154
- Clemens VII., Papst 58
- Cohem, Herren v. 196 (Anm. 34); siehe auch
 - Jean le Prince (*Sergent* einer Herrin v. Cohem)
- Commynes, Philippe de, Autor »*Mémoires*« 130–132
- Corineus (Gefährte des Brutus, des mythischen Gründungsvaters der Bretagne) 45

- Dänemark, Kg.e v. 34 (Anm. 18); siehe auch
 - Christian I., Gf. v. Oldenburg und Delmenhorst, Hgz. v. Schleswig und Holstein, Kg. v. Dänemark, Norwegen und Schweden
 - Christian III., Kg. v. Dänemark und Norwegen
 - Christoph II., Kg. v. Dänemark
 - Erich V., Kg. v. Dänemark
 - Erich VII., Kg. v. Dänemark, Norwegen und Schweden
 - Friedrich III., Kg. v. Dänemark und Norwegen
 - Harald Blauzahn Gormsson, Kg. v. Dänemark
 - Waldemar IV. Atterdag, Kg. v. Dänemark
- Dietrich, Markgf. der sächsischen Nordmark 142
- Długosz, Jan, Autor »*Annales seu Cronicae Incliti Regni Poloniae*« 247 (Anm. 32)

- Edgar, Kg. v. Mercien und Northumbrien (959–975 Kg. v. England) 180
- Édouard I^{er}, siehe Eduard I., Kg. v. England
- Édouard III, siehe Eduard III., Kg. v. England
- Eduard I., Kg. v. England, Édouard I^{er} 182f., 190 (Anm. 8), 196
- Eduard III., Kg. v. England, Édouard III, Edward III. 121, 123, 171, 176, 178, 180, 182 (Anm. 58), 183f., 228 (Anm. 13)
- Eduard IV., Kg. v. England 56, 131
- Eduard V., Kg. v. England 56
- Edward III., siehe Eduard III., Kg. v. England
- Ekbert, genannt der Einäugige, sächsischer Gf. 141, 142 (Anm. 13)
- Elisabeth v. Bar, Tochter v. Ermesinde II. v. Luxemburg 36 (Anm. 25)
- Elisabeth v. Luxemburg, Gattin v. Albrecht II. v. Ungarn, dt. Kg., Kg. v. Ungarn und Böhmen 242–244
- Engelbert I. v. Berg, Ebf. v. Köln 28
- Enguerran VII., Herr v. Coucy 121, 226 (Anm. 8)
- Enguerrand de Créqui, Bf. v. Cambrai 207f.
- Enyago Lopez*, siehe López, Iñigo
- Erich V., Kg. v. Dänemark, Erik Glipping 74 (Anm. 6)
- Erich VII., Kg. v. Dänemark, Norwegen und Schweden 79
- Erik Glipping, siehe Erich V., Kg. v. Dänemark
- Erispoë (bretonischer Herrscher), Erispoë, *Herispogius* 46
- Ermesinde II. v. Luxemburg, Tochter Heinrichs des Blinden, Gf. v. Namur und Luxemburg; Gattin Walrams IV., Hzg. v. Limburg 36, 38
- Esquierrier, Arnaud, Autor »*Chroniques romanes des comtes de Foix*« 201
- Eugen IV., Papst 81
- Fayel, Herren v., *Fayoel/Faywel, signour de* 205 (Anm. 4), 210
- Ferrand de Flandre, siehe Ferrand v. Portugal, Gf. v. Flandern und Hennegau
- Ferrand v. Portugal, Gf. v. Flandern und Hennegau, Ferrand de Flandre 29 (Anm. 8), 189, 195
- François de Scépeaux, siehe Franz v. Scépeaux, Herr v. Saint Brice und Landivy
- Fränkli, Hans, Seckelmeister in Bern 270
- Franz I., Kg. v. Frankreich 132
- Franz I, Gf. v. Greyerz 10 (Anm. 7)
- Franz II., Hzg. v. Bretagne 55–57, 60, 65f.
- Franz v. Scépeaux, Herr v. Saint Brice und Landivy 62 (Anm. 80)
- Fricker, Thüring, Autor »*Twingherrenstreit*«, Stadtschreiber und Rats Herr in Bern 269f.
- Friedrich I. (Barbarossa), Ks., dt. Kg. 27 (Anm. 2), 36 (Anm. 25), 38, 75
- Friedrich I., Gf. v. Leiningen 36
- Friedrich I. v. Wettin, Gf. v. Eilenburg 148 (Anm. 54)
- Friedrich II., Ks., dt. Kg. 28 (Anm. 6), 37
- Friedrich II., Markgf. v. Brandenburg 79
- Friedrich III., Ks., röm.-dt. Kg. 78, 83, 86
- Friedrich III., Kg. v. Dänemark und Norwegen 74
- Friedrich III. (II.) v. Aragón, Kg. v. Sizilien 190 (Anm. 8)
- Fries, Hans, Freiburger Chronist 270
- Froissart, Jean, Autor »*Chroniques*« 121–123, 129, 200
- Gabriel Bethlens (Fürst v. Siebenbürgen, 17. Jh.) 251 (Anm. 44)
- Gaston I., Gf. v. Foix 201
- Gaston III. Fébus, Gf. v. Foix 121
- Gaston IV., Gf. v. Foix 201
- Gaufridus Britannie dux*, siehe Gottfried I., Hzg. der Bretagne
- Geoffroi, duc de Bretagne, siehe Gottfried I., Hzg. der Bretagne
- Geoffroi de Paris, siehe Gottfried v. Paris, Autor »*Chronique métrique*«
- Georg v. Podiebrad, Kg. v. Böhmen 79, 246 (Gérard III. v. Dainville), Bf. v. Cambrai 226 (Anm. 9)
- (Géraud, Bernard), Bf. v. Agde 185
- Gertrud v. Dagsburg-Egisheim, Tochter Alberts II., Gf. v. Dagsburg 37
- Gertrud v. Meran, siehe Gertrud, Kg.in v. Ungarn 39
- Giselbert v. Mons, Autor »*Chronicon*« 38 (Anm. 30)
- Giselher, Bf. v. Merseburg 148 (Anm. 54), 150
- Giskra, Jan 246 (Anm. 29)
- Gordo, Eximeno (Bürger v. Zaragoza) 95f., 99f.
- Gottfried I., Hzg. der Bretagne, *Gaufridus Britannie dux*, Geoffroi, duc de Bretagne 46 (Anm. 16)
- Gottfried v. Paris, Autor »*Chronique métrique/rimée*«, Geoffroi de Paris 190 (Anm. 7)
- Göuffi, Humbert, Stadtschreiber in Fribourg 268f.
- »*Grandes Chroniques de France*« 190, 191 (Anm. 11, 12, 14), 198 (Anm. 41), 199 (Anm. 48), 200, 226, 230–233
- Gregor v. Sanok, Ebf. v. Lemberg, Grzegorz v. Sanok 250 (Anm. 42)
- Gruyères, Guillaume de, Stadtschreiber in Fribourg 268f.
- Grzegorz v. Sanok, siehe Gregor v. Sanok, Ebf. v. Lemberg 250 (Anm. 42)
- Guérech (bretonischer Herrscher), *Guerec* 46
- Guiart, Guillaume, Autor »*La Branche des royaux lignages*« 190 (Anm. 7), 198f.

- Guy I. v. Châtres, Abt v. Saint-Denis 194 (Anm. 26)
- Gui III., Gf. v. Flandern, Gui de Dampierre 189f., 193, 195f., 206–208, 217 (Anm. 71), 218 (Anm. 72)
- Gui de Dampierre, siehe Gui III., Gf. v. Flandern
- Gui v. Namur (Sohn v. Gui III., Gf. v. Flandern), *Guido* 191, 193 (Anm. 23)
- Guillaume I^{er} (comte de Hainaut), siehe Wilhelm I. der Gute, Gf. v. Hennegau
- Guillaume d'Auxonne, siehe Wilhelm v. Auxonne, Bf. v. Cambrai
- Guillaume d'Avesnes, siehe Wilhelm v. Avesnes, Bf. v. Cambrai
- Guillaume de Créquy, siehe Wilhelm v. Créqui, Dekan des Kapitels v. Cambrai
- Guillaume de Hollande, siehe Wilhelm II., Gf. v. Holland, dt. (Gegen-)Kg.
- Guillaume de Nangis, siehe Nangis, Wilhelm v., Autor »*Chronicon*« und »*Chronique abrégée des rois de France*«
- Guillaume de Saint-André, siehe Wilhelm v. Saint-André, Autor »*Le bon Jehan et Le jeu des échecs*«
- Guillaume Fileestoupe*, siehe Wilhelm III. Werg-haupt, Hzg. v. Aquitanien
- Guillaume Fièrèbrace, siehe Wilhelm IV. Fierabras, Hzg. v. Aquitanien
- Guillaume le Breton, siehe Wilhelm der Bretone, Autor »*Gesta Philippi Augusti*« und »*La Philippide*«
- Guillaume le Conquéranter, siehe Wilhelm I. »der Eroberer«, Kg. v. England
- (Guy XII. v. Laval), Baron v. Vitré, Gf. v. Laval 59
- Hagenbach, Peter v. 10 (Anm. 4)
- Harald II. Godwinson, Kg. v. England, Harold 179
- Harald Blauzahn Gormsson, Kg. v. Dänemark 75
- Harold, siehe Harald II. Godwinson, Kg. v. England
- Hedwig v. Anjou, Kg. in v. Polen 243
- Heinrich I., Kg. des ostfr.-dt. Reiches 127f., 140f., 143, 146, 148 (Anm. 55)
- (Heinrich I.), Hzg. v. Brabant 29 (Anm. 8)
- Heinrich II., Ks., dt. Kg. 148 (Anm. 54), 151 (Anm. 66)
- Heinrich II., Gf. v. Bar 29 (Anm. 8), 36 (Anm. 24)
- (Heinrich II.), Gf. v. Champagne 36 (Anm. 25), 38 (Anm. 30, 32)
- (Heinrich III.), Ks., dt. Kg. 196
- Heinrich III., Kg. v. England, Henri III (roi d'Angleterre) 182 (Anm. 60)
- Heinrich III., Kg. v. Kastilien, Henri III de Castille 90
- Heinrich III. »le Gros«, Gf. v. Champagne und Brie, Kg. v. Navarra, Henri III le Gros 204, 212, 215 (Heinrich III.), Hzg. v. Limburg 29 (Anm. 8)
- Heinrich III., Gf. v. Bar 191
- Heinrich III., Gf. v. Sayn 31 (Anm. 14)
- Heinrich IV., Kg. v. England, Henri IV de Lancastre 171 (Anm. 2)
- Heinrich IV., Gf. v. Namur und Luxemburg, siehe Heinrich der Blinde, Gf. v. Namur und Luxemburg
- Heinrich IV., Hzg. v. Schleswig und Holstein 79
- Heinrich V., Kg. v. England, Henri V 57, 123, 171, 173, 178, 180, 183
- Heinrich VI., röm.-dt. Ks. 27 (Anm. 2), 39
- Heinrich VI., Kg. v. England, Henri VI 172 (Anm. 9), 183
- Heinrich VII., Ks., röm.-dt. Kg. 83
- Heinrich (VII.), dt. Kg., Kg. v. Sizilien 27f., 39
- Heinrich der Blinde, Gf. v. Namur und Luxemburg 36, 38 (Anm. 30)
- Heinrich der Löwe, Hzg. v. Sachsen und Bayern 75
- Helmold v. Bosau, Autor »*Slawenchronik*« 140 (Anm. 6), 141, 150
- Henning II. v. Putbus 78
- Henri III (roi d'Angleterre), siehe Heinrich III., Kg. v. England
- Henri III de Castille, siehe Heinrich III., Kg. v. Kastilien
- Henri III le Gros, comte de Champagne, siehe Heinrich III. »le Gros«, Gf. v. Champagne und Brie, Kg. v. Navarra
- Henri IV de Lancastre, siehe Heinrich IV., Kg. v. England
- Henri V, siehe Heinrich V., Kg. v. England
- Henri VI, siehe Heinrich VI., Kg. v. England
- Herispogius*, siehe Erispoë
- Hermann Billung, Hzg. in Sachsen 141, 142 (Anm. 12)
- Hildeward, Bf. v. Halberstadt 150
- Holck (Adelsgeschlecht) 80
- Holstein, Gf. en v. 34 (Anm. 18); siehe auch – Adolf II., Gf. v. Schauenburg, Holstein und Stomarn
- Honnecourt, Herren v., *Honnecourt, Sires de* 205 (Anm. 4), 210
- Hueton d'Omont (Berater des frz. Kg.s Karl VI.) 59 (Anm. 62)
- Hugo III., Gf. v. Vaudemont 36 (Anm. 24)
- Hugo III., Herr v. Oisy, Hugues III d'Oisy 206 (Anm. 8)
- Hugues III d'Oisy, siehe Hugo III., Herr v. Oisy
- Hugues de Saint-Pol, Sire de Leuze, siehe Hugo v. St.-Pol, Herr v. Leuze

- Hugo v. St.-Pol, Herr v. Leuze, Hugues de Saint-Pol, Sire de Leuze 218 (Anm. 72)
(Humphrey), Duke of Gloucester 123, 171, 172 (Anm. 9)
- Ibrahim Ibn Jakub (jüdischer Kaufmann, bereiste Slawien) 148f.
- Innozenz VIII., Papst 162 (Anm. 29)
- Isabella v. Frankreich (Tochter Ludwigs IX. des Heiligen, Kg. v. Frankreich), Gräfin der Champagne, Kg.in v. Navarra, Isabelle de France 204, 212
- Isabelle de France, siehe Isabella v. Frankreich (Tochter Ludwigs IX. des Heiligen, Kg. v. Frankreich), Gräfin der Champagne, Kg.in v. Navarra
- Ivo v. Saint-Denis, Yvo aus Saint-Denis 200
- Jacques Du Pé 45 (Anm. 15)
- Jakob van Artefelde 196
- Jan III. Sobieski, Kg. v. Polen (17. Jh.) 251 (Anm. 44)
- Jan v. Czarnków, Autor »*Chronicon Polonorum*« 240 (Anm. 12)
- János Hunyadi 246 (Anm. 29)
- Janus Pannonius, Bf. v. Pécs 246, 247 (Anm. 34)
- Jean I^{er} de Hainaut, siehe Johann (I.) v. Avesnes, Gf. v. Hennegau
(Jean I. v. Rohan), Vicomte v. Rohan, Gf. v. Porhoët, Baron v. Léon 59
- Jean II., Kg. v. Frankreich, Johann der Gute 228, 232 (Anm. 28)
- Jean II, roi d'Aragon-Navarra, siehe Johann II., Kg. v. Aragon-Navarra
- Jean II., Hzg. v. Berry, Jean de Valois 59
- Jean IV., Hzg. der Bretagne, Jean de Montfort 44 (Anm. 6), 48, 53f., 58f., 176
- (Jean IV. v. Rieux), Marschall der Bretagne 66
- Jean V., Hzg. der Bretagne 46, 48, 57, 59, 176f., 180f.
- Jean Beaufort, comte de Somerset, siehe John Beaufort, Gf. v. Somerset
- Jean d'Avesnes, siehe Johann (I.) v. Avesnes, Gf. v. Hennegau oder Johann II. v. Avesnes, Gf. v. Hennegau, Holland und Seeland
- Jean de Craon (Herr v. La Suze) 62
- Jean de Lancastre (duc de Bedford), siehe Johann, Duke of Bedford
- Jean de Liège, siehe Johann v. Dampierre, Bf. v. Lüttich
- Jean de Montfort, siehe Jean IV., Hzg. der Bretagne
- Jean de Saint-Paul, siehe Johannes v. Saint-Paul, Autor »*Chronique de Bretagne*«
- Jean de Saint-Victor, Autor »*Memoriale historiarum*« 189f. (Anm. 7), 192 (Anm. 17), 199
- Jean de Valois, siehe Jean II., Hzg. v. Berry
- Jean Du Castiel, *Jehans du Castiel* 203–219
- Jean le Bel, Autor »*Chroniques*« 228 (Anm. 13)
- Jean le Mercier, *Jehan le Mercier* 226 (Anm. 8)
- Jean le Prince (*Sergent* einer Herrin v. Cohem) 196 (Anm. 34)
- (Jean »sans peur«), Hzg. v. Burgund 131
- Jeanne (de Champagne, reine de Navarre et de France), siehe Johanna I., Kg.in v. Navarra
- Jeanne de Navarre, siehe Johanna I., Kg.in v. Navarra
- Jehan le Mercier*, siehe Jean le Mercier
- Jehans du Castiel*, siehe Jean Du Castiel
- Jeremi Wiśniowiecki, polnischer Fürst (17. Jh.) 251
- (Johann I.), Kg. v. Aragón 92 (Anm. 9)
- Johann (I.) v. Avesnes, Gf. v. Hennegau, Jean d'Avesnes, Johann v. Hennegau, Jean I^{er} de Hainaut 206f.
- Johann I. v. Dampierre, Gf. v. Namur, Johann v. Namur 193
- Johann II., Kg. v. Aragon-Navarra, Jean II, roi d'Aragon-Navarra 90
- Johann II. v. Avesnes, Gf. v. Hennegau, Holland und Seeland, Johann v. Hennegau, Jean d'Avesnes 191, 203, 206–208, 217f.
- (Johann II.), Gf. v. Saarbrücken (*Sarebruche*) 226 (Anm. 8)
- Johann, Duke of Bedford, Jean de Lancastre (duc de Bedford) 171, 172 (Anm. 9)
- Johann der Gute, siehe Jean II., Kg. v. Frankreich
- Johann v. Dampierre, Bf. v. Lüttich, Jean de Liège 208
- Johann v. Hennegau, siehe Johann (I.) v. Avesnes, Gf. v. Hennegau oder Johann II. v. Avesnes, Gf. v. Hennegau, Holland und Seeland
- Johann v. Medina (*Scrivà de Ració* v. Peter, Infant v. Aragón), *Johan de Medina* 95 (Anm. 21), 99
- Johann v. Namur, siehe Johann I. v. Dampierre, Gf. v. Namur
- Johann v. Ortubia (ein durch Maria v. Kastilien des Diebstahls Angeklagter), *Johan d'Ortubia* 95 (Anm. 21), 99
- Johanna I., Kg.in v. Navarra, Jeanne (de Champagne, reine de Navarre et de France), Jeanne de Navarre 204, 208
- Johanna v. Artois (Tochter Roberts II., Gf. v. Artois) 201 (Anm. 52)
- Johannes VII., Bf. v. Lübeck, Johannes Schele 80
- Johannes v. Saint-Paul, Jean de Saint-Paul, Autor »*Chronique de Bretagne*« 45 (Anm. 12)
- Johannes v. Salisbury 116
- John Beaufort, Hzg. v. Somerset 49
(John of Gaunt), Duke of Lancaster 123

- Jolande v. Frankreich (Töchter Karls VII., Kg. v. Frankreich), Hzg.in v. Savoyen 10 (Anm. 7)
- Josselin v. Rohan, Bf. 58
- Julius II., Papst 162 (Anm. 29)
- Kalteisen, Heinrich, Ebf. v. Trondheim 81
- Karl (I.) der Große, Charlemagne, *Karlemaine* 48 (Anm. 25) 145 (Anm. 36), 146f., 152, 211
- Karl I. der Gute, Gf. v. Flandern 188
- Karl (II.) der Kahle, Ks., westfränkischer Kg. 48 (Anm. 25)
- Karl (III.) »der Einfältige«, westfränkischer Kg. 127f. (Karl III. der Edle), Kg. v. Navarra 92 (Anm. 9)
- Karl IV., röm.-dt. Ks. 22, 40, 78, 80, 83, 226–235
- Karl IV., Kg. v. Frankreich 190 (Anm. 7)
- Karl V., Kg. v. Frankreich, Charles V (roi de France) 48, 58, 226, 228, 230, 232
- Karl V., röm.-dt. Kg., Ks., Kg. v. Spanien 132
- Karl VI., Kg. v. Frankreich, Charles VI (roi de France) 48, 58f., 171, 226 (Anm. 8), 228, 233
- Karl VII., Kg. v. Frankreich, Charles VII (roi de France) 59, 131, 177
- Karl der Kühne, Hzg. v. Burgund 9f.
- Karl v. Blois, Hzg. v. Bretagne, Charles de Blois 176
- Karl v. Valois († 1325, Bruder des frz. Kg.s Philipp IV.) 190f.
- Karlemaine*, siehe Karl (I.) der Große
- Kasimir III. der Große, Kg. v. Polen, Kazimierz III. 240
- Kasimir, hl., Kazimierz (Sohn v. Kazimierz IV., Kg. v. Polen) 247f.
- (Katherina v. Limburg), Tochter Walrams IV., Hzg. v. Limburg, Gattin Matthaeus' II., Hzg. v. Lothringen 36
- Kazimierz IV., Kg. v. Polen 246f., 249 (Anm. 38), 250 (Anm. 42)
- Kazimierz (Sohn v. Kazimierz IV., Kg. v. Polen), siehe Kasimir, hl.
- Kizo (Vasall des Markgf.en Dietrich, Markgf. der sächsischen Nordmark) 142
- Konrad II. v. Geisenheim, Bf. v. Lübeck 80
- Konrad VII. v. Weinsberg 79
- Kottanner, Helene (Kammerfrau d. Elisabeth v. Luxemburg), Autorin »Denkwürdigkeiten« 243 (Anm. 18)
- Krafse, Mogens, Bf. v. Fünen mit Sitz in Odense 81
- Kremon, Bertram, Bf. v. Lübeck 80
- Kristoffer II., siehe Christoph II., Kg. v. Dänemark
- Krummendyck, Albert, Bf. v. Lübeck 80
- Kunigunde v. Leiningen, Tochter Friedrichs I., Gf. v. Leiningen 36
- Ladislaus V. Postumus, Kg. v. Ungarn 243f.
- Lambert, Hzg. der Bretagne 46 (Anm. 16)
- Lambert v. Saint-Omer, Autor »*Liber Florius*« 156
- Lampert v. Hersfeld, Autor »*Annales*« 147
- Langres, Bf.e v., *Lengres, evesques de* 213
- La(n)on, vesques de*, siehe Laon, Bf.e v.
- Laon, Bf.e v., *La(n)on, vesques de* 213
- Larraga, Mahomet (Gatte v. Nexme) 94, 99
- La Suze, Herrin v. (Rechtstreit mit Maurice de Volvire 1411) 59; siehe auch
- Jean de Craon (Herr v. La Suze)
- Lausanne, Bf.e v. 268
- Laval, Gf.en v. 67 (Anm. 96); siehe auch
- (Guy XII. v. Laval), Baron v. Vitré, Gf. v. Laval
- Le Coith, Henri (Berater des frz. Kg.s Karl VI.) 59 (Anm. 62)
- Lescot, Richard 200
- Lescun, Herr v. 45 (Anm. 15)
- »*Libelle of Englyshe Polycye*« 171–185, 276
- Limburg, Hzg.e v. 34, 36; siehe auch
- (Heinrich III.), Hzg. v. Limburg
- Walram IV., Hzg. v. Limburg
- Walram v. Limburg, Herr zu Monschau
- Liptau, Hzg.e v. 246 (Anm. 29)
- Liudolfinger (Adelsgeschlecht) 141 (Anm. 12), 146; siehe auch
- Heinrich I., Kg. des ostfr.-dt. Reiches
- Otto I. (der Große), Ks., dt. Kg.
- Otto II., Ks., dt. Kg.
- Otto III., Ks., dt. Kg.
- Heinrich II., Ks., dt. Kg.
- Liutizen, siehe Lutizen
- Livius 191
- Looz und Chiny, Gf.en v., *Los, c[u]ens de* 212
- López, Iñigo, *Enyago Lopez* 92, 98
- Los, c[u]ens de*, siehe Looz und Chiny, Gf.en v.
- Lothringen, Hzg.e v. 34, 36f., 40; siehe auch
- Matthaeus II., Hzg. v. Lothringen
- Thiébaud I., Hzg. v. Lothringen
- Louis Debonnaire, siehe Ludwig der Fromme
- Louis d'Orléans, siehe Ludwig, Hzg. v. Orléans
- Loys ainsné filz Robert conte de Clermont*, siehe Ludwig I. v. Bourbon, Gf. v. Clermont und La Marche, Hzg. v. Bourbon
- Ludowinger (Adelsgeschlecht) 34 (Anm. 18); siehe auch
- Thüringen, Landgf.en v.
- Ludwig (I.) der Fromme, Ks. 48 (Anm. 25)
- Ludwig I. der Große, Kg. v. Ungarn, Ludwig v. Anjou (Kg. v. Ungarn und Polen) 240f., 243
- Ludwig I. v. Bourbon, Gf. v. Clermont und La Marche, Hzg. v. Bourbon, *Loys ainsné filz Robert conte de Clermont* 190 (Anm. 8)

- Ludwig II. v. Nevers, Gf. v. Flandern, Ludwig v. Nevers 194, 196, 200
- Ludwig IV. (der Bayer), röm.-dt. Ks. 81
- Ludwig VI., Kg. v. Frankreich 188
- Ludwig VIII., Kg. v. Frankreich 28f., 39
- Ludwig IX. der Heilige, Kg. v. Frankreich, saint Louis 182 (Anm. 60) 189 (Anm. 7), 204, 212
- Ludwig X. (Louis Hutin), Kg. v. Frankreich 187, 201
- Ludwig XI., Kg. v. Frankreich 56, 60, 65f., 69, 131
- Ludwig, Hgz. v. Orléans, Louis d'Orléans 48
- Ludwig v. Anjou (Kg. v. Ungarn und Polen), siehe Ludwig I. der Große, Kg. v. Ungarn
- Ludwig v. Évreux ([Halb-]Bruder des frz. Kg.s Philipp IV.), *Loys conte de la cité d'Evreux* 190 (Anm. 8)
- Ludwig v. Frankreich (Dauphin, älterer Bruder Philipps IV. des Schönen, Kg. v. Frankreich) 208
- Ludwig v. Nevers, siehe Ludwig II. v. Nevers, Gf. v. Flandern
- Lutizen (slawischer Stammesverbund), Liutizen 140, 142, 150
- Lyon, Bf.e v., *Lyon, evesques de* 213
- Machiavelli, Niccolò 124
- Mallorca, Kg.e v. 228f. (Anm. 17)
- Margareta (Margaretha) v. Konstantinopel, Gräfin v. Flandern, Margarethe v. Flandern, Marguerite de Constantinople 194 (Anm. 23), 206f.
- (Margarete v. Bar), Tochter Theobalds I., Gf. v. Bar 36 (Anm. 24)
- Margarete v. Foix, Hgz.in der Bretagne, Marguerite de Foix 56 (Anm. 52)
- Margarethe v. Blois-Champagne (Tochter Tedbalds V., Gf. v. Champagne, Kg. v. Navarra und Gattin v. Hugo III., Herr v. Oisy), Marguerite de Blois 38, 206 (Anm. 8)
- Margarethe v. Flandern, siehe Margarete (Margaretha) v. Konstantinopel, Gräfin v. Flandern
- Marguerite de Blois, siehe Margarethe v. Blois-Champagne (Tochter Tedbalds V. Gf. v. Champagne, Kg. v. Navarra und Gattin v. Hugo III., Herr v. Oisy)
- Marguerite de Constantinople, siehe Margarete (Margaretha) v. Konstantinopel, Gräfin v. Flandern
- Marguerite de Foix, siehe Margarete v. Foix, Hgz.in der Bretagne
- Maria v. Kastilien, Kg.in v. Aragón, Marie de Castille 90–101
- Maria v. Ungarn, Tochter Andreas' II., Kg. v. Ungarn 39
- Marie de Castille, siehe Maria v. Kastilien, Kg.in v. Aragón
- Marie de Mortagne 218 (Anm. 72)
- Mathieu v. Montmirail, Herr v. Oisy, *Mathaeus (dominus de Montis Mirabili et Oysiaci)* 206, 210 (Anm. 35)
- Matthaeus II., Hgz. v. Lothringen 36
- Matthias I. Corvinus, Kg. v. Ungarn, Matthias Hunyadi, Matthias v. Ungarn 246–248, 249 (Anm. 38)
- Matthias Hunyadi, siehe Matthias I. Corvinus, Kg. v. Ungarn
- Matthias v. Ungarn, siehe Matthias I. Corvinus, Kg. v. Ungarn
- Mauhaut, Gräfin v. Artois 206
- Maurice v. Volvire (Herr v. Rocheservière) 59
- Mechthild, Gräfin v. Sayn 31 (Anm. 14)
- Meißen, Markgf.en v. 34 (Anm. 18); siehe auch
- Wettiner (Adelsgeschlecht)
 - Friedrich I. v. Wettin, Gf. v. Eilenburg
- Meran, Hgz.e v. 40; siehe auch
- Otto I., Hgz. v. Meran (= Otto II., Pfalzgf. v. Burgund)
- Meriadec, Conan (mythischer Kg. der Bretagne) 45, 46 (Anm. 16)
- Mignon, Robert (*clerc der Chambre des Comptes des frz. Kg.s Philipp VI. v. Valois*) 187 (Anm. 1)
- Moleyns, Adam, Bf. v. Chichester, wahrscheinlich Autor des »*Libelle of Englyshe Polycye*« 172
- Montaigne, Michel de, Autor »*Essais*« 131f.
- Mortagne, Herren v., *Mortaigne, Sires de* 209; siehe auch
- Marie de Mortagne
- Mortaigne, Sires de*, siehe Mortagne, Herren v. Naco (Kleinkg. der Abodriten) 142 (Anm. 13)
- Namur-Luxemburg, Gf.en v. 38; siehe auch
- Heinrich der Blinde, Gf. v. Namur und Luxemburg
 - Johann I. v. Dampierre, Gf. v. Namur
- Nangis, Wilhelm v., Guillaume de Nangis, Autor »*Chronicon*« und »*Chronique abrégée des rois de France*« 189–191, 192 (Anm. 16), 198, 199 (Anm. 48)
- Neomenius*, siehe *Nominoë*
- Nexme (Gattin des Mahomet Larraga) 94, 99
- Nicolas v. Marchiennes 196
- Nomenoëus*, siehe *Nominoë* (bretonischer Herrscher)
- Nominoë* (bretonischer Herrscher), *Neomenius*, *Nomenoëus* 46 (Anm. 16)
- Nykel Erich (Adeliger im Dienst v. Waldemar IV. Atterdag, Kg. v. Dänemark) 78

- Oberlothringen, Hg.z.e v., siehe Lothringen, Hg.z.e v.
- Oisy, Herren v., *Oisy en Cambrésis, Sires de 205* (Anm. 4); siehe auch
- Hugo III., Herr v. Oisy
 - Mathieu v. Montmirail, Herr v. Oisy
- Oldenburg (Adelsgeschlecht) 83, 86; siehe auch
- Christian I., Gf. v. Oldenburg und Delmenhorst, Hg.z. v. Schleswig und Holstein, Kg. v. Dänemark, Norwegen und Schweden
- Olivier de Clisson 59
- Österreich, Hg.z.e v. 34 (Anm. 18)
- Osthusen, Johann, Rat der Stadt Lübeck 83
- Otto I. (der Große), Ks., dt. Kg. 75, 140, 142 (Anm. 12, 13), 144–148, 152
- Otto I., Pfalzgf. v. Burgund 36 (Anm. 25), 38
- Otto I., Hg.z. v. Meran (= Otto II., Pfalzgf. v. Burgund) 38f.
- Otto II., Ks., dt. Kg. 150
- Otto III., Ks., dt. Kg. 150
- Otto IV. »mit dem Pfeil«, Markgf. v. Brandenburg 82
- Oudenaarde, Herren v., *Audenarde, Sires de 209*
- Palazin, Teresa (Enkel eines Bediensteten der Maria v. Kastilien, Gattin v. Johan Bonell) 94, 99
- Pamplique, François de (Sekretär v. Franz II., Hg.z. der Bretagne) 56 (Anm. 52)
- Pedro, infant d'Aragon, siehe Peter, Infant v. Aragón
- Pedro de San Pedro (Sohn v. Nexme) 94, 99
- Peter, Infant v. Aragón (Bruder v. Alfons V., Kg. v. Aragón [= Alfons I. [V.], Kg. v. Neapel]) 95, 99
- Pfalz-Bayern, Kurfürsten v. 34 (Anm. 18)
- Phelippe le biaux*, siehe Philipp IV. der Schöne, Kg. v. Frankreich
- Philipp II. Augustus, Kg. v. Frankreich 28, 36, 38f., 188, 189 (Anm. 6), 206 (Anm. 8)
- Philipp II. der Kühne, Hg.z. v. Burgund 48 (Philipp III. der Kühne), Kg. v. Frankreich 201, 212
- Philipp III. der Gute, Hg.z. v. Burgund, Philippe le Bon (duc de Bourgogne) 171f., 177, 209
- Philipp IV. der Schöne, Kg. v. Frankreich, *Phelippe le biaux*, Philippe le Bel, *Philippes de Franche* 28 (Anm. 3), 182f., 189, 190f., 193, 195f., 200, 203f., 208, 217, 218f.
- Philipp V. der Lange, Kg. v. Frankreich 189
- Philipp VI. v. Valois, Kg. v. Frankreich, Philipp v. Valois, Philippe VI de Valois 176, 185, 194, 196, 199f., 208f., 228, 229 (Anm. 17)
- Philipp v. Baden-Hachberg-Rötteln 10
- Philipp v. Schwaben, röm.-dt. Kg. 27 (Anm. 2), 38f.
- Philippe VI de Valois, siehe Philipp VI. v. Valois, Kg. v. Frankreich
- Philippe le Bel, siehe Philipp IV. der Schöne, Kg. v. Frankreich
- Philippe le Bon (duc de Bourgogne), siehe Philipp III. der Gute, Hg.z. v. Burgund
- Pierre le Baud, Autor »*Histoire de Bretagne*« 43 (Anm. 5), 44 (Anm. 9), 45 (Anm. 12), 46 (Anm. 16, 17, 19), 48
- Pierre le Galard (*maître des arbalétriers* unter dem frz. Kg. Philipp VI. v. Valois) 187 (Anm. 1)
- Pintoin, Michel, Autor »*Chronique de Charles VI*« und »*Chronique du Religieux de Saint-Denis*« 197
- Pleskow, Heinrich, Bürgermeister v. Lübeck 83
- Pogwisch (Adelsgeschlecht) 80
- Pontorson, Vicomtes v. 60–62; siehe auch
- Bertrand du Guesclin
- Pury, Abraham, Autor »*Chanoines de Neuchâtel*« 262
- Pury, Samuel de (Ratsherr v. Neuchâtel, Onkel v. Abraham Pury, Autor »*Chanoines de Neuchâtel*«) 262
- Qualen (Adelsgeschlecht) 80
- Rainald I., Gf. v. Bar 212 (Anm. 62)
- Rantzau (Adelsgeschlecht) 79f.
- Religieux de Saint-Denis, siehe Pintoin, Michel
- Rethel und Grandpré, Gf.en v., *Rethies et Grant Pret, contes de* 212
- Reventow (Adelsgeschlecht) 80
- Richard II., Kg. v. England 171 (Anm. 2)
- Richer v. Senones, Autor »*Richeri Gesta Senoniensis Ecclesiae*« 37 (Anm. 26)
- Rigord (frz. Chronist) 188 (Anm. 5)
- Robert I., Gf. v. Artois († 1250) 206, 210 (Anm. 35)
- Robert II., Gf. v. Artois 190, 201 (Anm. 52), 217
- Robert III., Gf. v. Flandern, Robert v. Béthune, *Robert de Flandres* 189, 194 (Anm. 27), 196 (Anm. 34), 199, 201
- Robert, Gf. v. Clermont-en-Beauvaisis, *Robert conte de Clermont* 190 (Anm. 8)
- Robert de Flandres*, siehe Robert III., Gf. v. Flandern
- Robert v. Anjou, Kg. v. Sizilien 240
- Robert v. Béthune, siehe Robert III., Gf. v. Flandern
- Rocheservières, Herren v. 60; siehe auch
- Maurice v. Volvire
- Rodolphe de Habsbourg, siehe Rudolf I. (v. Habsburg), dt. Kg.
- Roger-Bernard III., Gf. v. Foix 201
- Roisoit, Sires de*, siehe Rozoy, Herren v.
- Romont, Gf.en v. 263
- Rozoy, Herren v., *Roisoit, Sires de* 211

- Rudolf I. (v. Habsburg), dt. Kg., Rodolphe de Habsbourg 206–208, 215 f., 218 f.
- Rudolf v. Baden-Hachberg-Rötteln 9–11
- Ruhners (Adelsgeschlecht) 80
- Rumigny, Herren v., *Rumigni, Sires de* 211
- Ruprecht, dt. Kg. 83
- Sachsen, Kurfürsten v. 34 (Anm. 18)
- Saint Louis, siehe Ludwig IX. der Heilige, Kg. v. Frankreich
- Salomon (bretonischer Herrscher) 46 (Anm. 16)
- Sancho VII., Kg. v. Navarra 91, 103
- Savoyen, Hzg. e v. 270; siehe auch
- Jolande v. Frankreich (Tochter Karls VII., Kg. v. Frankreich), Hzg. in v. Savoyen
- Schack (Adelsgeschlecht) 80
- Schele, Johannes, siehe Johannes VII., Bf. v. Lübeck
- Schilling, Diebold, Berner Chronist 271
- Schonelfe, Johannes, Bf. v. Schleswig 81
- Sehestadt (Adelsgeschlecht) 80
- Si(e)gmund, röm.-dt. Ks., Kg. v. Ungarn und Böhmen, Sigismund, Sigismund 80, 83, 123, 173, 178, 180, 247
- Sigismund, siehe Si(e)gmund, röm.-dt. Ks., Kg. v. Ungarn und Böhmen
- Sigismund, röm.-dt. Ks., siehe Si(e)gmund, röm.-dt. Ks., Kg. v. Ungarn und Böhmen
- Sigismund Báthory (Fürst v. Siebenbürgen, 16. Jh.) 251 (Anm. 44)
- (Simon), Gf. v. Braine 226 (Anm. 8)
- Simon, Gf. v. Leiningen und Dagsburg 37
- Stalkoper, Nikolaus, Bf. v. Ratzeburg 81
- Stephan Báthory, Kg. v. Polen (16. Jh.) 251 (Anm. 44)
- (Stoinesf) (Kleinkg. der Abodriten, Bruder des Naco) 142 (Anm. 13)
- Suger, Abt v. Saint-Denis, Autor »*Vita Ludovici Grossi*« 188
- Sukau, Dietrich, Rat der Stadt Lübeck 83
- Tedbald IV., Gf. v. Blois, *Teobaldus* 188 (Anm. 3)
- Tedbald IV., Gf. v. Champagne, Kg. v. Navarra, Theobald IV., Thibaud IV., *Thiebaus de Navare* 37–39, 204, 211
- Tedbald V., Gf. v. Champagne, Kg. v. Navarra, Theobald V., Thibaud V., Thiebaud V 204, 212
- Teobaldus* (IV.), siehe Tedbald IV., Gf. v. Blois
- Thangmar, *presbyter* und *decanus monasterii* in Hildesheim, Autor »*Vita Bernwardi episcopi Hildesheimensis*« 150 (Anm. 63), 151 (Anm. 66)
- Thébaud, Guillaume (Gesandter der Bürger v. Rennes) 65 (Anm. 88)
- Theobald I., Gf. v. Bar, siehe Thibaut I., Gf. v. Bar und Luxemburg
- Theobald I., Hzg. v. Lothringen, siehe Thiébaud I., Hzg. v. Lothringen
- Theobald II., Gf. v. Bar, siehe Thibaut II., Gf. v. Bar
- Theobald IV., Gf. v. Champagne, siehe Tedbald IV., Gf. v. Champagne, Kg. v. Navarra
- Theobald V., Gf. v. Champagne, siehe Tedbald V., Gf. v. Champagne, Kg. v. Navarra
- Thibaud IV, siehe Tedbald IV., Gf. v. Champagne, Kg. v. Navarra
- Thibaud V, siehe Tedbald V., Gf. v. Champagne, Kg. v. Navarra
- Thibaut I., Gf. v. Bar und Luxemburg 36 f.
- Thibaut II., Gf. v. Bar, Theobald II. 208, 216, 218
- Thiebaud V, siehe Tedbald V., Gf. v. Champagne
- Thiebaus de Navare*, siehe Tedbald IV., Gf. der Champagne, Kg. v. Navarra
- Thiébaud I., Hzg. v. Lothringen, Theobald I. 29 (Anm. 8); 37
- Thienen (Adelsgeschlecht) 80
- Thietmar v. Merseburg, Autor »Chronik« 140 (Anm. 6), 142 (Anm. 14), 146 (Anm. 40), 147 f., 150
- Thouars, Herren v. 60
- Thüringen, Landgf.en v. 34 (Anm. 18); siehe auch
- Ludowinger (Adelsgeschlecht)
- Tournai, Bf.e v., *Tornay, évesques de* 213
- (Trie, Guillaume de), Ebf. v. Reims 194 (Anm. 26)
- Trieuc, Eustache de, *Entaiche de Trieuc* 57 (Anm. 59)
- Ungarn, Kg.e v. 34 (Anm. 18); siehe auch
- Albrecht II. v. Ungarn, dt. Kg., Kg. v. Ungarn und Böhmen
 - Andreas II., Kg. v. Ungarn
 - Ladislaus V. Postumus, Kg. v. Ungarn
 - Ludwig I. der Große, Kg. v. Ungarn und Polen
 - Matthias I. Corvinus, Kg. v. Ungarn
 - Si(e)gmund, röm.-dt. Ks., Kg. v. Ungarn und Böhmen
 - Władysław II., Kg. v. Böhmen und Ungarn
- Venaissin, Gf.en v., *Venissin, contes de* 213
- Verdun, Bf.e v., Verdun, évêques de 212 (Anm. 62)
- Verdun, évêques de, siehe Verdun, Bf.e v.
- Volrad v. Doren, Bf. v. Ratzeburg 81
- Vitéz, János, Ebf. v. Esztergom 246, 247 (Anm. 34)
- Waldemar IV. Atterdag, Kg. v. Dänemark 78
- Walram IV., Hzg. v. Limburg 36 f.
- Walram v. Limburg, Herr zu Monschau 36 (Anm. 25)
- Walthard, Ebf. v. Magdeburg 147 f.

- Waltheym, Hans, Autor Pilgerbericht 271
- Welfen (Adelsgeschlecht) 34; siehe auch
- Braunschweig, Hzg.e v.
 - Heinrich der Löwe, Hzg. v. Sachsen und Bayern
- Wenzel IV., Kg. v. Böhmen, dt. Kg. 80f., 83, 226, 232f.
- Wettiner (Adelsgeschlecht) 34 (Anm. 18), 84; siehe auch
- Meißen, Markgf.en v.
 - Friedrich I. v. Wettin, Gf. v. Eilenburg
- Wichmann II., sächsischer Gf. 141f.
- Widukind v. Corvey, Autor »*Res gestae Saxonicae*«
140 (Anm. 6), 141, 142 (Anm. 13), 143f., 146, 150, 152 (Anm. 69)
- Wilhelm I. »der Eroberer«, Kg. v. England,
Guillaume le Conquérant 179
- Wilhelm I. der Gute, Gf. v. Hennegau,
Guillaume I^{er} 205
- (Wilhelm I.), Gf. v. Holland 29 (Anm. 8), 34
- Wilhelm II., Gf. v. Hennegau (= Wilhelm IV., Gf. v. Holland) 208f.
- Wilhelm II., Gf. v. Holland, dt. (Gegen-)Kg. 82, 206
- Wilhelm III. Werghaupt, Hzg. v. Aquitanien,
Guillaume Fileestoupe 46
- Wilhelm der Bretonne (Guillaume le Breton), Autor
»*Gesta Philippi Augusti*« und »*La Philippide*« 188
- Wilhelm v. Auxonne, Bf. v. Cambrai, Guillaume
d'Auxonne 209 (Anm. 18), 228
- Wilhelm v. Avesnes, Bf. v. Cambrai, Guillaume
d'Avesnes 208
- Wilhelm v. Créqui, Dekan des Kapitels v. Cambrai,
Guillaume de Créquy 209 (Anm. 18)
- Wilhelm v. Saint-André, Autor »*Le bon Jehan et Le
jeu des échecs*« 48 (Anm. 27)
- Willem van Saeftingen, *Wilhelmus* 193 (Anm. 23)
- Władysław II. Jagiełło, Grf. v. Litauen, Kg. v. Polen
243
- Władysław II., Kg. v. Böhmen und Ungarn,
Władysław v. Böhmen (Sohn v. Kazimierz IV.,
Kg. v. Polen) 246f., 249 (Anm. 38), 250
- Władysław III. Warneńczyk, Kg. v. Polen und
Ungarn 240, 241 (Anm. 13), 242–244, 246, 250
- Władysław v. Böhmen (Sohn v. Kazimierz IV., Kg.
v. Polen), siehe Władysław II., Kg. v. Böhmen
und Ungarn
- Wolf, Nikolas, Bf. v. Schleswig 81
- Ygnogen (Gattin des Brutus, des mythischen
Gründungsvaters der Bretagne) 45
- Yvo aus Saint-Denis, siehe Ivo v. Saint-Denis
- Zähringer 266; siehe auch
- Berchthold IV., (Hzg.) v. Zähringen
- Zofia Holszańska, Kg.in v. Polen 246 (Anm. 29)

Ortsnamen

- Aachen 145–148
Aalst (Ostflandern), *Allost* 207, 209
Adria 38
Aesch (Kanton Basel-Landschaft) 166
Agde 185
Aire-sur-la-Lys (Pas-de-Calais), *Aire* 194 (Anm. 27), 195
Aisne (Fluss) 211, 215 (Anm. 66)
Al-Andalus 89, 91, 97, 261
Albigeois 198
Alcañiz 95 (Anm. 23)
Allain (bei Tournai) 218 (Anm. 72)
Allost, siehe Aalst (Ostflandern)
Altmark 150
Altona 76
Amiens 195 (Anm. 31), 196
Ancenis (Loire-Atlantique), *Ancenix* 66–69
Anchin (Abtei, dép. Nord) 217
Ancenis, siehe Angers
Anciennes Terres (Untertanengebiete von Fribourg),
siehe Fribourg
Andegavorum urbs, siehe Angers
Angers, *Ancenis*, *Andegavorum urbs* 45f., 55, 63
Angleterre, siehe England
Anjou 46, 49, 52f., 55, 57, 59, 62f., 68
Ansó-Tal (Pyrenäen) 91
Antrain (Ille-et-Vilaine) 61, 67
Aquitaine, siehe Aquitanien
Aquitanien, Aquitaine 45f., 182 (Anm. 60), 183, 198
Aragón (Königreich) 89–105, 121, 187 (Anm. 1), 275, 280
Aragón (Fluss) 91, 93
Ardane, siehe Ardennen
Ardene, siehe Ardennen
Ardennen, *Ardane*, *Ardene* 36, 211–213, 215
Arelat 233
Arle, siehe Arles
Arles, *Arle* 213, 215
Ärmelkanal, la Manche 172–175, 182
Armorica, siehe Bretagne
Armorique, siehe Bretagne
Arneburg 148
Arques (Pas-de-Calais) 194
Arras 171, 174, 177, 191, 194 (Anm. 27), 199f., 213
Artois 188, 191, 192 (Anm. 16), 193–195, 196 (Anm. 34), 197, 199, 206, 214, 216
Atlantik 156
Attigny (Ardennes), *Atteni* 212
Aubenton (Aisne) 211
Aubigné (Ille-et-Vilaine), *Aubigney* 49 (Anm. 30), 68
Audenarde, siehe Oudenaarde (Ostflandern)
Audierne (Fluss im Dép. Finistère) 61
Auray 44 (Anm. 6), 58
Auxonne (Côte-d'Or), *Ausonne* 38, 213, 215
Avignon 213, 215
Avranches (Manche) 48 (Anm. 21), 65
Azincourt 43, 59, 171, 181
Bain-de-Bretagne (Ille-et-Vilaine), *Bayn* 67 (Anm. 96)
Bapaume (Pas-de-Calais), *Balpaume*, *Baupauumes* 205 (Anm. 4), 210, 214
Baralle (Pas-de-Calais), *Barale* 205 (Anm. 4), 210
Bardenas Reales 91
Basel, Basel-Landschaft (Kanton), ›Baselbiet‹ 9f., 157–165, 167
Baupauumes, siehe Bapaume (Pas-de-Calais)
Bautzen 78
Bayern 38
Bayn, siehe Bain-de-Bretagne (Ille-et-Vilaine)
Beaulieu (Abtei) 218
Beaumont-lès-Cambrai (Pas-de-Calais), *Biaumés* 205 (Anm. 4)
Beaumont-en-Argonne (Ardennes), *Biaumons en Argonne* 212
Beauquesne (Somme) 195 (Anm. 31)
Beaurevoir (Aisne), *Biauvoir* 205 (Anm. 4), 210
Beauvois-en-Cambrésis (dép. Nord) 210 (Anm. 38)
Bern 9f., 263 (Anm. 15), 266, 269–272
Béthune (Pas-de-Calais) 194, 196 (Anm. 35), 200
Biaumés, siehe Beaumont-lès-Cambrai (Pas-de-Calais)
Biaumons en Argonne, siehe Beaumont-en-Argonne (Ardennes)
Biauvoir, siehe Beaurevoir (Aisne)
Biel (Kanton Bern) 268f.
Blaringhem (dép. Nord) 194 (Anm. 27), 196, 200
Bleckede (Niedersachsen) 27
Blois 205 (Anm. 4), 210
Bohain-en-Vermandois (Aisne), *Bohaing* 205 (Anm. 4)
Böhmen 79, 248, 250, 253, 261
– böhmisch-österreichischer Grenzraum 28 (Anm. 3)
Bonn 128
Bordeaux 53
Bordesholm/Neumünster (Kloster) 81
Borja (Aragón) 94 (Anm. 17)

- Böisingen (Kanton Fribourg) 271
 Bouchain (dép. Nord) 191
 Bourgneuf-en-Retz (Loire-Atlantique) 53
 Bouvines 29, 188, 194
 Brandenburg 142, 145, 148 (Anm. 55), 150
 Bretagne, *Bretaigne*, Armorique, *Armonica* 43–70, 176, 180f., 197 (Anm. 40)
 – bretonisch-französischer Grenzraum 21, 43–70, 278
 Breuze (bei Tournai) 218 (Anm. 72)
 Bruges, siehe Brügge
 Brügge, Bruges 190, 208
 Bruille (bei Tournai) 218 (Anm. 72)
 Buda 245, 247
 Burgund 56, 197 (Anm. 40), 209
 – Freigrafschaft (Pfalzgrafschaft) Burgund, Pfalz-burgund, Franche-Comté 9f., 38, 197
 – Herzogtum Burgund 44
 – burgundisch-lothringischer Grenzraum 27 (Anm. 2), 39f.
 – burgundisch-oberdeutscher Grenzraum 9f., 39f., 263 (Anm. 20)
 Buissy (Pas-de-Calais), *Busci*, *Bussy* 205 (Anm. 4), 210
 Burgdorf (Kanton Bern) 268
Busci, siehe Buissy (Pas-de-Calais)
Bussy, siehe Buissy (Pas-de-Calais)
 Byzanz 89 (Anm. 2), 147
- Calais, *Caleise* 123, 172–175, 180
 Calatayud 91
Caleise, siehe Calais
 Cambrai, *Cambrai*, Cambrésis 22, 27 (Anm. 3), 205f., 208f., 213–217, 226–235, 277
 Cambrésis, siehe Cambrais
Campanie, siehe Champagne
Caragoça, siehe Zaragoza
 Carcassonne 185
 Cassel (dép. Nord) 190, 196 (Anm. 34), 199f.
Castiel de Porcyens/Porchiens, siehe Château-Porcien (Ardennes)
 Castille, siehe Kastilien
 Celte, siehe Kelten-Land
Chaelons, siehe Chalon-sur-Saône
 Chalonnes-sur-Loire (Maine-et-Loire), *Chalonne* 63
 Chalon-sur-Saône, *Chaelons* 213
 Champagne, *Campanie* 27 (Anm. 3), 37 (Anm. 27, 28), 191, 197 (Anm. 40), 216
 Champocé-sur-Loire (Maine-et-Loire), *Chantoce-aulx* 46, 55, 62, 65f.
Chantoceaulx, siehe Champocé-sur-Loire (Maine-et-Loire)
- (Charleville-)Mézières (Ardennes), *Maisieres sour Meuse* 212
 Châteaubriant (Loire-Atlantique), *Chasteaubriend* 59, 67–69
 Châteaugiron (Ille-et-Vilaine), *Chasteaugiron* 68
 Château-Gontier (Mayenne), *Chasteaugontier* 63
 Château-Porcien (Ardennes), *Castiel de Porcyens/Porchiens*, *Prochyens* 211f., 215
 Châtillon-en-Vendelais (Ille-et-Vilaine), *Chasteillon* 66, 68
 le Chenal du Four (Finistère) 182
 Chiny (Meuse) 212 (Anm. 55)
 Cismar (Kloster) 81
 Clairmairais (Pas-de-Calais), *Clemarès* 194 (Anm. 27), 200
 Clisson (Loire-Atlantique), *Clison* 45 (Anm. 15), 67f.
 Coglais (Ille-et-Vilaine) 50 (Anm. 32)
 Cohem (Nord-Pas-de-Calais) 196 (Anm. 34)
 Combourn (Ille-et-Vilaine), Combournais (pays de) 67f.
 Comines (dép. Nord) / Comines-Warneton (Hen-negau, Belgien) 197
Commarchi sour Meuse, siehe Commercy (Meuse)
 Commercy (Meuse), *Commarchi sour Meuse* 212, 215
 Compiègne 190
 Condé-lès-Herpy (Ardennes), *Condet sour Aysne* 211
Condet sour Aysne, siehe Condé-lès-Herpy (Ardennes)
 Condé-sur-Suippe (Aisne) 211, 215
 Cordoba 149
 Cortes (Navarra) 94, 99
Couaison, siehe Couesnon
 Couesnon (Fluss im Dép. Mayenne), *Couaison* 46, 60–62, 65
Coulomgne, archevesquie de, siehe Köln – Erzbistum
 Courtrai, siehe Kortrijk
Craan, siehe Craon (Mayenne)
 Craon (Mayenne), *Craan* 46, 49, 63
 Crèvecœur-sur-l'Escaut (dép. Nord) 228 (Anm. 13)
Crois en Vermendois, siehe Croix-Fonsommes (Aisne)
 Croix-Fonsommes (Aisne), *Crois en Vermendois* 210, 214
Cutracum, siehe Kortrijk
- Dace, siehe Dakien
 Dakien, Dace 45 (Anm. 12)
 Dänemark, *Denmemarche* 45 (Anm. 12), 73–87, 143, 275
 – Grenzraum Dänemark – Reich 22, 73–87
 Dauphiné 233
 Dendermonde (Ostflandern), Termonde 195 (Anm. 30)

- Dennemarche*, siehe Dänemark
 Dol (Ille-et-Vilaine), Dolais (pays de), *Dolays*,
Doulais 47 (Anm. 20), 49, 66–68
 Dijon 213
 Dinan (Côtes-d'Armor) 66
 Dithmarschen 86
Doncheri, siehe Donchéry (Ardennes)
 Donchéry (Ardennes), *Doncheri* 212
 Donges (Loire-Atlantique) 68
Dorme, siehe Durme
 Douai (départ. Nord), *Douuay*, *Duacum*, Pont de la
 Massue (= *Pont a le Laigne*) 193, 196 (Anm. 35),
 200, 205 (Anm. 4), 210, 214
 Douvres, siehe Dover
 Dover 123, 173, 180
Duacum, siehe Douai
 Durme (Fluss in Belgien), *Dorme* 209, 213
- Èbre, siehe Ebro-Tal
 Ebro-Tal, Èbre 91, 93, 97, 275
 l'Écosse, siehe Schottland
 Eider-Schlei-Landenge 75
 Eidgenossenschaft, siehe Schweiz
 Elbe, Nordelbien 29 (Anm. 9), 75, 77f., 86, 140–143,
 145–151
 Elsass 37 (Anm. 26)
 England, Angleterre 28, 52, 56, 58, 62, 65, 120, 123,
 188, 275
 – englisch-französische Seegrenze 22, 171–185, 276,
 278
 – englisch-schottischer Grenzraum 139f.
 – englisch-walisischer Grenzraum 139f., 142
l'Escars, siehe Scarpe
 l'Escaut, siehe Schelde
Escules, siehe Lécluse
 Espagne, siehe Spanien
 Estavayer (Kanton Fribourg) 271
- Farvakes*, siehe Fervaques
 Fayel, *Fayoel*, *Faywel* 205 (Anm. 4), 210
 Fervaques (Zisterzienser-Abtei bei Fonsomme,
 Aisne), *Farvakes* 210f., 214
 Finistère 176
Fix en Arouwaise, siehe Mesnil-en-Arouwaise
 (Somme), evtl. Vaulx-Vraucourt (Pas-de-Calais)
 Flandern, Flandre, *Flaundres* 171, 173–175, 181
 (Anm. 53)
 – flandrisch-französischer Grenzraum 21, 187–201,
 203–219, 276, 278
 Flandre, siehe Flandern
 Flavigny-Beaurin (Aisne) 211, 215
 Flensburg 76
 Foix 201
- Fougères (Ille-et-Vilaine) 49f., 65–69
 France, siehe Frankreich
 Franche-Comté, siehe Freigrafschaft (Pfalzgraf-
 schaft) Burgund 197
 Frankfurt a. M. 27f., 79, 81
 Frankreich, France, 22, 34, 36 (Anm. 25), 37–39, 45f.,
 54, 65f., 69f., 120, 123f., 155, 237, 261, 263
 (Anm. 21), 272, 276–278
 – französisch-bretonischer Grenzraum 21, 43–70,
 278
 – französisch-englische Seegrenze 22, 171–185, 276,
 278
 – französisch-flandrischer Grenzraum 21, 187–201,
 203–219, 276, 278
 – Grenzraum Frankreich – Reich 11, 21f., 27, 29, 34,
 39, 112, 226–235, 276f.
 – Gallien 155
 Freiburg (Uechtland), siehe Fribourg
 Fribourg, Freiburg (Uechtland), *Anciennes Terres*
 (Untertanengebiete von Fribourg) 10, 21, 259–
 272, 278
- Galizien 253
 Galles, siehe Wales
 Gallien, siehe Frankreich
 Garde (Roncal-Tal/Pyrenäen, Navarra) 98
 Gascogne 191, 201
 Gent, Gand, *Gant* 196 (Anm. 35), 209, 213
 Geraardsbergen (Ostflandern), Grammont 207
 Gibraltar 174 (Anm. 20)
 Glückstadt 76
 golfe de Gascogne, siehe Golf von Biskaya
 Golf von Biskaya, golfe de Gascogne 174
 Gorges (Loire-Atlantique) 63
 Grammont, siehe Geraardsbergen (Ostflandern)
 Grandpré (Ardennes), *Grant Pret* 212
 Grandson (Kanton Waadt) 270
 Guérande (Loire-Atlantique) 53, 58, 67
 Guise (Aisne) 205 (Anm. 4), 215
 Gümmenen (Kanton Fribourg) 266
 Gurmels (Kanton Fribourg) 271
 Guyenne 198 (Anm. 42), 201 (Anm. 52)
 Győr 254
- Hagenau (Bas-Rhin) 207
 Hainaut, siehe Hennegau
 Hamburg 27
Hannon, siehe Hasnon (départ. Nord)
 Hans (Marne) 212
 Hasnon (départ. Nord), *Hannon* 210
 Havelberg 145, 150
Haynau, siehe Hennegau
 Hecho-Tal (Pyrenäen, Aragón) 92, 98

- Hédé (Ille-et-Vilaine) 49 (Anm. 31), 67f.
Hemmiken (Kanton Basel-Landschaft) 167
(Anm. 47)
Hénin-Liétard (Pas-de-Calais) 193
Hennegau, Hainaut, *Haynau* 36 (Anm. 25), 188, 195,
197, 205f., 208–210, 213, 218
Hersfeld (Kloster) 144
Holstein 29 (Anm. 9) 73–87
Honnecourt-sur-Escaut (Pas-de-Calais) 205
(Anm. 4), 210
Hucquigny (Flavigny-Beaurin, östl. von Guise, dép.
Aisne), *Hukignies* 211, 215
Hukignies, siehe Hucquigny (Flavigny-Beaurin, östl.
von Guise, dép. Aisne)
- Indien 177 (Anm. 34)
Ingrandes (Maine-et-Loire) 46 (Anm. 16), 54f., 62f.,
65, 68
Irland 182, 275
Italien 124, 147–150, 164
Itzehoe (Kloster) 81
- Javené (Ille-et-Vilaine) 50 (Anm. 32)
Jütland 78, 86
- Kap *Skagen* 77
Karpaten 275
Kastilien, Castille 90
Kelten-Land, Celte 46
Kiel 86
Köln, Erzbistum, *archevesquie de Coulomgne* 23,
147, 205, 213
Königsau 75
Konstantinopel 149 (Anm. 56)
Kopenhagen 74 (Anm. 8), 48
Kortrijk, Courtrai, *Cutracum* 190–194, 187
Krakau 242
- La Bénâte (Charente-Maritime) 59, 67
La Chapelle Hullin (Maine-et-Loire) 63
La Flocellière (Vendée) 60 (Anm. 67)
La Gravelle (Mayenne) 49
La Guerche (Indre-et-Loire), Guerschais, *la Guierche*
47 (Anm. 20), 67f.
Laïta (Fluss in den Dép. Finistère, Morbihan) 61
La Moulinière (Maine-et-Loire), *Moulinieres* 63
Langres, *Lengres* 213
Languedoc 121
Laon 205 (Anm. 4), 211, 213, 215
La-Roche-en-Nort (ehem. Châtellenie in der
Bretagne) 67 (Anm. 96)
La Rochelle 53, 182
La Rouillée (Picardie) 27 (Anm. 3)
- Lausanne 266, 268
Lécluse (dép. Nord), *Escules, Lescluse* 205 (Anm. 4),
210, 214
Le Gâvre (Loire-Atlantique) 67
Leihe, *Liz, Lys* 194, 197, 199f.
Le Loroux-Bottereau (Loire-Atlantique) 67
Lens 193f., 199
Leskieres, siehe Lesquielles Saint-Germain (Aisne),
evtl. Leschelles (Aisne)
Les Ponts-de-Cé (Maine-et-Loire) 55
Lesquielles Saint-Germain (Aisne), evtl. Leschelles
(Aisne), *Leskieres* 211
Leuk (Kanton Wallis) 266 (Anm. 33)
Leulinghen 171
Leuze-en-Hainaut 218 (Anm. 72)
Levante 261
Liège, siehe Lüttich
Liestal (Kanton Basel-Landschaft) 157, 165
(Anm. 45)
Lille 190, 194 (Anm. 27), 196 (Anm. 35), 200, 208
Lis, siehe Leihe
Litauen 251, 253
Liz, siehe Leihe
Lohéac (Ille-et-Vilaine) 68
Loire, *Loyre* 45f., 53–55, 62f., 65, 67f.
London, Londres 171
Londres, siehe London
Looz, *Los* 212
Lorieuc (Loire-Atlantique) 68
Lorraine, siehe Lothringen
Los, siehe Looz
Lothringen, Lorraine, *Lothoringie* 21, 28 (Anm. 3), 37
(Anm. 28), 39, 218, 277
– Niederlothringen 37 (Anm. 26)
– Oberlothringen 37
– lothringisch-burgundischer Grenzraum 27
(Anm. 2), 39f.
– lothringisch-niederländischer Grenzraum 11, 22,
227 (Anm. 11), 228 (Anm. 13), 230
– lothringisch-trierischer Grenzraum 29 (Anm. 7),
34
Lübeck 76, 78, 82f.
Lüttich, Liège 37, 208
Luxemburg 10 (Anm. 4), 36 (Anm. 25)
Luzern 263 (Anm. 15)
Lyon 46 (Anm. 16), 208, 213, 215, 218
Lys, siehe Leihe
- Maas, *Moese, Mosa fluvius, Muese* 28, 191, 205
(Anm. 4), 208 (Anm. 17), 212, 215
Machecoul (Loire-Atlantique) 67
Magdeburg 140, 144 (Anm. 30), 145–148, 150, 152
Mähren 249 (Anm. 38)

- Maine, *Mayne* 46 (Anm. 16), 47 (Anm. 20), 49, 52, 62, 68
 Mainz 81
Maisieres sour Meuse, siehe (Charleville-)Mézières (Ardennes)
 Mallén (Aragón) 94, 99
 Manaing (bei Tournai) 218 (Anm. 72)
 la Manche, siehe Ärmelkanal
 Marcillé-la-Ville (Mayenne), Marcillé (pays de) 67f.
 Maroc, siehe Marokko
 Maroilles (Abtei, dép. Nord) 217 (Anm. 71)
 Marokko, Maroc 177 (Anm. 34)
 Marseille, *Marselle* 213, 215
 Martigny (ehem. Châtellenie in der Bretagne), *Martigney* 68
 Maubuisson 201 (Anm. 53)
 Mauges (Maine-et-Loire), *Maulge* 46
 Mayenne (Fluss im NW Frankreichs), *Meduane fluvium* 46 (Anm. 16)
 Mecklenburg (Burg) 149
 la Méditerranée, siehe Mittelmeer
Meduane fluvium, siehe Mayenne
 la mer du Nord, siehe Nordsee
 Merseburg 82, 141, 149
 Mesnil-en-Arrouaise (Somme), evtl. Vaulx-Vraucourt (Pas-de-Calais), *Fix en Arouwaise* 210, 214
Metensis, siehe Metz
 Metz (Reichsbistum), *Metensis* 37
 Mittelitalien, siehe Italien
 Mittelmeer, la Méditerranée 174 (Anm. 20), 184f., 209
Moese, siehe Maas
 Mohács 251
 Moncontour (Côtes-d'Armor) 67
 Mons (Hennegau) 207
 Mons-en-Pévèle (dép. Nord) 192, 200
 Montélimar, *Monteslimare* 213, 215
 Montereau 131
 Montfaucon (Abtei) 218
 Montfort-sur-Meu (Ille-et-Vilaine) 58, 67
Mont Jehan, siehe Mont-Saint-Jean (Mayenne)
 Montpellier 228 (Anm. 17)
 Montreuil (Pas-de-Calais) 195 (Anm. 31)
 Mont-Saint-Jean (Mayenne), *Mont Jehan* 63
 Mont-Saint-Michel, *Mount of Seynte Michell* 46, 61, 65, 180
 Mortagne (Flandern), *Mortaigne* 209f., 213
Mosa fluvius, siehe Maas
 Moudon (Kanton Waadt) 271
Moulinieres, siehe La Moulinière (Maine-et-Loire)
Mousons, siehe Mouzon (Ardennes)
 Mouzillon (Loire-Atlantique) 63
 Mouzon (Ardennes), *Mousons* 212
- Müden (Aller) 151
Muese, siehe Maas
 Murten (Kanton Fribourg) 262f., 266, 271
 Muttenz (Kanton Basel-Landschaft) 165 (Anm. 44)
- Naher Osten, Proche-Orient 177 (Anm. 34)
 Namur 36 (Anm. 25)
 Nantes, Nantais 45f., 48 (Anm. 24), 54–56, 60 (Anm. 67), 62, 67, 69
 Naples, siehe Neapel
 Navarra 56, 89–105, 275, 279
 Neapel, Naples 90
 Neuchâtel (Schweiz) 262
 Neufchâtel-sur-Aisne (Aisne), *Neuf Castiel/Neufcastel sour Aysne* 211, 215
 Neuf-Fossé (Pas-de-Calais; Grenzgraben zwischen Grafschaften Flandern und Artois), *Noef-Fossé, Novus Agger* 193, 194 (Anm. 27), 196, 199f.
- Niederlande
 – niederländisch-lothringischer Grenzraum 11, 22, 227 (Anm. 11), 228 (Anm. 13), 230
 Niederlothringen, siehe Lothringen
 Niederrhein, siehe Rhein
 Nordelbien, siehe Elbe
 Nordfriesland 87
 Nordsee 143, 209
 Nordwestschweiz, siehe Schweiz
 Norfolk, *Northfolke* 176, 180
 Normandie 47 (Anm. 20), 48f., 52, 56 (Anm. 53), 58–63, 65, 68, 171, 181, 182 (Anm. 60), 197, 211
Novus Agger, siehe Neuf-Fossé (Pas-de-Calais)
 Nürnberg 79f., 83
- Oberfranken 38
 Oberitalien, siehe Italien
 Oberlothringen, siehe Lothringen
 Oberrhein, siehe Rhein
 Oberwil (Kanton Basel-Landschaft) 167
 Oise (Fluss), *Oyse* 211, 215
 Oisy-le-Verger (Pas-de-Calais), *Oisis, Oisy, Oysi en Cambrésis* 205 (Anm. 4), 206, 210
 Oldesloe (Kloster) 81
 Orange, *Orenge* 213, 215
 Orient 89 (Anm. 2)
 Orléans 190 (Anm. 7), 198
 Osterbant, Ostrevent 197 (Anm. 38), 205 (Anm. 4), 208f., 214, 217, 227
 Österreich 10 (Anm. 5), 253, 270
 – österreichisch-böhmischer Grenzraum 28 (Anm. 3)
 – österreichisch-ungarischer Grenzraum 139f., 142
 Ostrevent, siehe Osterbant
 Ostsee 143

- Oudenaarde (Ostflandern), *Audenarde* 209
Oysi en Cambrésis, siehe Oisy-le-Verger
 (Pas-de-Calais)
- Pampelune, siehe Pamplona
 Pamplona, Pampelune, *Pompaelo* 91, 101f.
 Paris 58f., 182, 185, 189, 190 (Anm. 7), 195, 198, 200,
 226, 231 (Anm. 24), 233, 252, 277
 Penthièvre, Herzogtum von 56
Perona, siehe Péronne (Somme)
 Péronne (Somme), *Perona* 189 (Anm. 6), 195
 (Anm. 31)
 Pfalzburgund, siehe Burgund
 Pfalzgrafschaft Burgund, siehe Burgund
 Picardie 27 (Anm. 3)
Pictavia, siehe Poitiers
 Piré-sur-Seiche (Ille-et-Vilaine) 67 (Anm. 96)
 Plaffeien (Kanton Fribourg) 263
 Poitiers, *Pictavia* 189 (Anm. 6), 228
 Poitou 45f., 49, 51–54, 57, 59f., 63, 65
 Polen 21, 79, 237–256, 275
Pompaelo, siehe Pamplona
Pont a le Laigne, siehe Douai
Pont à Raisse, siehe Pont de Râches
 Pont-à-Vendin (Pas-de-Calais), *Vendinc* 194, 199
 Pont de Râches (dép. Nord), *Pont à Raisse*, *Pont de
 Raisse* 205 (Anm. 4), 210, 214
Pont de Raisse, siehe Pont de Râches
 Pont-Hasequin (bei Cassel, dép. Nord) 194
 (Anm. 27), 199f.
 Pontorson (Manche) 48f., 57, 59, 61
 Pornic (Loire-Atlantique) 67
 Portugal 55, 156, 181
 Pouancé (Maine-et-Loire), *Poencé* 46, 49, 57
 (Anm. 59), 63, 65
 Prag 78
 Pratteln (Kanton Basel-Landschaft) 165f.
 Prenzlau 82
 Proche-Orient, siehe Naher Osten
Prochyens, siehe Château-Porcien (Ardennes)
 Pyrenäen, Pyrénées 22, 91f., 201
 Pyrénées, siehe Pyrenäen
- Quatre Métiers 207
 Quatre-Vaux (Meuse) 28 (Anm. 3), 191f.
- Rais (Baronie von) 45, 59
 Redon (Ille-et-Vilaine) 67
 Regensburg 79, 81
 Reims, *Rains* 213
 Reinfeld (Kloster) 81
 Rendsburg 76
 Rennes, Rennois 46, 49, 64, 66, 68
- Rethel (Ardennes), *Retes*, *Rethies* 211f., 215
 Rhein(land), *Rhenus* 10 (Anm. 4), 27, 34, 128, 147,
 157, 191, 255
 Rhône, *Rosne* 213, 215
 Rihoult (Wald bei Saint-Omer), *Rubout* 194
 (Anm. 27), 200
Roisoit, siehe Rozoy-Sur-Serre (Aisne)
 Romont (Kanton Bern) 263, 271
 Roncal-Tal (Pyrenäen) 91f., 98
 Rouen 171
 Rozoy-Sur-Serre (Aisne), *Roisoit* 211
 Rue (Kanton Fribourg) 271
Rubout, siehe Rihoult (Wald bei Saint-Omer)
 Rumänien 238, 253
 Rumigny (Ardennes), *Rumigni* 211
 Rumillies (bei Tournai) 218 (Anm. 72)
 Rupelmonde (Ostflandern) 195 (Anm. 30)
 Russland 253
- Saane (Schweizer Fluss) 263, 266, 272
 Sachsen
 – sächsisch-slawischer Grenzraum 22, 139–152, 275,
 278
 Saily-en-Ostrevent (Pas-de-Calais), *Sailli* 205
 (Anm. 4), 210, 214
 Saint-Amand-les-Eaux (dép. Nord), *Saint-Amant
 à Hanson* 205 (Anm. 4), 210, 213, 218 (Anm. 72)
Saint-Amant à Hanson, siehe Saint-Amand-les-Eaux
 (dép. Nord)
 Saint-Aubin-du-Cormier (Ille-et-Vilaine), *Saint-
 Aubin* 66f., 68f.
 Saint-Brice (bei Tournai) 218 (Anm. 72)
 Saint-Brieuc (Côtes-d'Armor) 48 (Anm. 21)
 Saint-Denis 189, 191, 198, 200, 217 (Anm. 71)
 Saint-Étienne de Malmort, siehe Saint-Étienne-de-
 Mer-Morte (Loire-Atlantique)
 Saint-Étienne-de-Mer-Morte (Loire-Atlantique) 67
Saint-Fiacre du Coign, siehe Saint-Fiacre-sur-Maine
 (Maine-et-Loire)
 Saint-Fiacre-sur-Maine (Maine-et-Loire), *Saint-
 Fiacre du Coign* 63
 Saint-Florent-le-Vieil (Maine-et-Loire) 63
 Saint-James-de-Beuviron (Manche) 49, 65
 Saint-Malo, *Seynt Malouse* 49, 53, 58f., 178, 180
Saint-Mard de Soissons, siehe Saint-Médard de
 Soissons (Kloster)
 Saint-Mathieu (Finistère) 177, 182
 Saint-Médard de Soissons (Kloster), *Saint-Mard de
 Soissons* 212
 Saint-Nazaire 45, 54
 Saint-Nicolas d'Arrouaise (Pas-de-Calais), *Saint
 Nicolay en Arrouaise*, Tronc Bérenger, *Tronk
 Berengier* 205 (Anm. 4), 210f., 214

- Saint-Omer 191, 194 f.
- Saint-Philbert-de-Grand-Lieu (Loire-Atlantique) 67
- Saint-Quentin (Aisne) 195 (Anm. 31), 230
- Saint-Sebastien (Loire-Atlantique) 63
- Sangüesa (Pyrenäen), *Sanguessa* 93, 98 f.
- Saône, *Saonne* 212, 215
- Saragosse, siehe Zaragoza 91
- Savoyen (Hzgtn.) 10, 44
- Scarpe (Fluss in Nord-Pas-de-Calais), *l'Escars* 210, 213
- Schelde, l'Escaut 194, 205 (Anm. 4), 206 f., 209 f., 213, 218 (Anm. 72)
- Schlesien 248, 249 (Anm. 38), 253
- Schleswig (Region) 73–87
- Schleswig (Stadt) 83
- Schottland, l'Écosse 79, 179 (Anm. 42), 182
– schottisch-englischer Grenzraum 139 f.
- Schoubrouck (dép. Pas-de-Calais), *Scoudebrouc* 194 (Anm. 27), 200
- Schwaben 156 f.
- Schwarzes Meer 238, 253
- Schweiz, Eidgenossenschaft 10, 118 f., 153–168, 262, 265, 270
– romanisch-deutscher Sprach-Grenzraum 259–272, 278
- Scoudebrouc*, siehe Schoubrouck (dép. Pas-de-Calais)
- Segeberg (Kloster) 81
- Segré (Maine-et-Loire) 46 (Anm. 16)
- Selune (Fluss im Dép. Manche) 46
- Senlis 201 (Anm. 52)
- Seynt Malouse*, siehe Saint-Malo
- Siebenbürgen 246 (Anm. 30), 251
- Sieradz 244
- Sint-Baafs-Vijve (Flandern), Vyve-Saint-Bavon 190 (Anm. 8)
- Sissach (Kanton Basel-Landschaft) 165 (Anm. 43), 166 (Anm. 46)
- Sitten (Kanton Wallis) 266
- Sizilien 79
- Slawien
– slawisch-sächsischer Grenzraum 22, 139–152, 275, 278
- Sos (Pyrenäen) 93, 98 f.
- Spanien, Espagne, *Spayne* 156, 175, 181, 261; siehe auch
– Aragón
– Kastilien
– Navarra
- Suitleiscranne 142 (Anm. 13)
- Sund 77
- Székesfehérvár 243
- Tanger 150
- Tangermünde 148
- Tarascon, *Terascone* 213, 215
- le Taill (ehem. Châtellenie in der Bretagne) 68
- Teillay (Ille-et-Vilaine) 67 (Anm. 96)
- Terascone*, siehe Tarascon
- Termonde, siehe Dendermonde (Ostflandern)
- Thérouanne (Pas-de-Calais) 194
- Thüringen 144
- Tiffauges (Vendée), *Thiffaulge* 46
- Tinténiac (Ille-et-Vilaine) 68
- la Tombe (bei Tournai) 218 (Anm. 72)
- Tornacum*, siehe Tournai
- Touffou (Loire-Atlantiques) 67
- Toul 27–29, 36 (Anm. 22), 37, 40
- Toulouse 198
- Tournai, *Tornacum*, *Tomay* 189, 195, 208–210, 213, 217, 218 (Anm. 72)
- Trier 146
– trierisch-lothringischer Grenzraum 29 (Anm. 7), 34
- Tronc Bérenger, siehe Saint-Nicolas d'Arrouaise (Pas-de-Calais)
- Tronk Berengier*, siehe Saint-Nicolas d'Arrouaise (Pas-de-Calais)
- Troyes 171
- Tudela 91, 93, 94 (Anm. 17), 95–97, 99 f.
- Uechtland 263 (Anm. 20); siehe auch Fribourg
- Ungarn 21, 237–256, 261, 275
– ungarisch-österreichischer Grenzraum 139 f., 142
- Utrecht 207
- Valence (Drôme), *Valenche* 213, 215
- Valenciennes 217
- Vallis Coloris*, siehe Vaucouleurs (Meuse)
- Vannes (Morbihan) 56 (Anm. 52)
- Vark*, siehe Warcq (Ardennes)
- Varna 251
- Vaucouleurs (Meuse), *Vallis Coloris*, *Vauconlour* 28, 191, 212, 215
- Venaissin, *Venissin* 213, 215
- Vendinc*, siehe Pont-à-Vendin (Pas-de-Calais)
- Verbauge (Region im NW Frankreichs) 46
- Verdun 216, 218
- Vermandois 195 (Anm. 31)
- Vertou (Loire-Atlantique) 63
- Veurne (Westflandern) 190
- Vienne (Isère), *Vyane* 213, 215
- Villechêrel (Ille-et-Vilaine) 61
- Ville-des-Chaufours (bei Tournai) 218 (Anm. 72)
- Vioreau (ehem. Châtellenie im Dép. Loire-Atlantique) 67 (Anm. 96)

- Vis-en-Artois (Pas-de-Calais), *Vy en Artois* 205
 (Anm. 4), 210, 214
 Vitré (Ille-et-Vilaine), *Vitréais* 47 (Anm. 20), 59, 66–
 68
Vitriacum, siehe Vitry-en-Artois (Pas-de-Calais)
 Vitry-en-Artois (Pas-de-Calais), *Vitriacum* 193
 Vogesen 37
Vyane, siehe Vienne (Isère)
 Vyve-Saint-Bavon, siehe Sint-Baafs-Vijve (Flandern)
- Waasland, Waes 207
 Waes, siehe Waasland
 Wahrenholz, Wirinholt (Burg) 151
 Wales, Galles 182
 – walisch-englischer Grenzraum 139f., 142
- Wallhausen 144 (Anm. 30)
 Wallis 266 (Anm. 33)
 Warchin (bei Tournai) 218 (Anm. 72)
 Warcq (Ardennes), *Varck* 212
 Werla (Königspfalz) 151 (Anm. 66)
 westschweizer Raum, siehe Schweiz
 Wien 252
 Wiligrad (Burg) 149
 Wintersingen (Kanton Basel-Landschaft) 167
 (Anm. 47)
 Wirinholt (Burg), siehe Wahrenholz
- Zaragoza, *Caragoça*, Saragosse 91, 93, 95–97, 99f.,
 102
 Zunzgen (Kanton Basel-Landschaft) 167 (Anm. 47)

Sachthemen und Begriffe

- Abendländisches Schisma 122, 229
Adelsversammlungen, siehe Fürstentreffen
›Außenpolitik‹ (Begriffsreflexion) 28, 93
- Bretonischer Erbfolgekrieg 52, 58, 176
Befestigung von Grenzen, Burgen in Grenzgebieten
22, 47–49, 63–67, 139–152, 195
Bündnispolitik, siehe Heirats- und Bündnis-
politik
Burgunderkriege 9–11, 262, 270, 272
- Danewerk 75, 77, 143
- fiskalische Aspekte von Grenzen 19, 49–58, 67, 69,
93f., 98, 195
Friede von Stralsund 73
frz. Expansionsstreben (Diskussion) 30 (Anm. 10),
203f., 218f., 227 (Anm. 11), 229, 235
Fürstentreffen 113–115, 125–132
– Heinrich I., Kg. des ostfr.-dt. Reiches – Karl (III.)
›der Einfaltige‹, westfränkischer Kg. (Bonn 921)
127f.
– Friedrich II., röm.-dt. Ks. – Philipp II.
Augustus, frz. Kg. (Toul/Vaucouleurs, 1212) 28
(Anm. 6)
– Heinrich (VII.), dt. Kg. – Ludwig VIII., frz. Kg.
(Toul, 1224) 27–29, 36 (Anm. 22), 37, 40
– geplante Versammlung mehrerer europ. Fürsten
(Toul/Vaucouleurs, 1237) 28 (Anm. 6)
– Albrecht I., dt. Kg. – Philipp IV. der Schöne, frz.
Kg. (Toul/Vaucouleurs/Quatre-Vaux, 1299) 28
(Anm. 3) 191f.
– Karl V., frz. Kg. – Karl IV., röm.-dt. Ks. (Paris,
1377/1378) 226, 231 (Anm. 24), 232–234
– Jeans »sans peur«, Hzg. von Burgund – Dauphin
Karl, späterer Karl VII., Kg. von Frankreich
(Montreau 1419) 131
– Ludwig XI., Kg. von Frankreich – Eduard IV.,
Kg. von England (Montreau 1475) 131
– Ludwig, Hzg. von Orléans – bretonischer Adel
(Pontorson 1399) 48
– Gesandte von Jean V., Hzg. v. Bretagne –
Gesandte von Heinrich V., Kg. v. England
(Pontorson 1421) 57
– siehe auch Reichsversammlungen, Reichsrat
(*Rigsrådet*) am dänischen Hof, Sejm
- Gottesfrieden 117 (Anm. 21)
Grenzen
– Definition / Charakteristika 11, 14, 18–20, 29, 40,
77, 89 (Anm. 2), 111–113, 139f., 153f., 187, 224f.,
233f., 239f., 255, 275–279
– Aragón – Navarra 89–105, 275, 278
– Dänemark – Reich 73–87
– frz. Kg.reich – Bretagne 43–70, 278
– frz. Kg.reich – Flandern 21, 187–201, 203–219,
276–278
– frz. Kg.reich – Reich 11, 112, 203–219, 231,
234f., 276–278
– Sachsen – slawische Gebiete 139–152, 275,
278
– spanische Kg.reiche – Al-Andalus 89f.,
139f.
– Vermessung von Grenzen 154f.
– ›Außengrenze‹ des Christentums 139–152, 154,
249f., 275
– Iberische Halbinsel 89, 91, 97, 139f.
– Seegrenzen als Grenzen der Christenheit
45
– Grenzen innerhalb kirchlicher administrativer
Strukturen 154, 215
– siehe auch Grenzgesellschaften, Identität und
Grenzen, Luftlinie, Rechtsprechung und
Grenzen, Seegrenzen, Sprachgrenzen
– Forschungsgegenstand 11 (Anm. 8) 12–18, 89
(Anm. 2), 111f., 136f., 154 (Anm. 4), 156, 173, 179,
225, 278f.
– Grenzbegriff
– ahd. / altsächsische Quellen 139f.
– Quellen artesischer, flämischer, hennegauer
Autoren 188f., 192–195, 198
– lat. Quellen aus Polen, Ungarn 245
– Neufrz.
– ›frontière‹ – ›marche‹ 49–52, 139
– ›frontière‹ – ›limite‹ 179, 187–192, 192–195,
266
Grenzgesellschaften 13–16, 19, 21, 27–40, 48, 67–69,
75f., 78–87, 90, 92–97, 139–145, 148–152, 195, 216,
261f., 266–272
- Handel und Grenzen 19, 53–58, 69, 143f.
– Seehandel 53–55, 58, 118, 174–177
Heirats- und Bündnispolitik 21, 27–40, 84, 204, 216,
243, 248, 250, 277
Herrschartreffen, siehe Fürstentreffen

- Hundertjähriger Krieg 21, 48f., 52, 58f., 120–123, 129, 171–185, 200, 203f., 228
 Hussitenkriege 79, 81, 83
- Identität und Grenzen 13–16, 19, 21, 43, 63, 77
 (Anm. 19), 152, 172, 196f., 224f., 239f., 255, 260–263, 271f., 278
 Itinerare 27f., 83, 161, 188, 226–235
- Kreuzzüge 261
- Ligue du Bien public (Krieg gegen Ludwig XI.) 56
 (Anm. 53), 65
 Limes 142f., 155
 ›Limes Saxoniae‹, ›Limes Saxonicus‹, ›Sachsenwallk 143
 Luftlinie 154–156
- Markierung von Grenzen 27–29, 61–63, 75, 77, 112, 153f., 156, 161f., 164–168, 195–197, 215
- neutrale Räume 21f., 112–115, 123, 126–137
 Neutralität 60
 – Neutralitätsbegriff 115–126
 – Forschungskonzepte 118–125
- Ochsenweg, *Hervejen* 75
- polnisch-ungarischer Grenzkrieg 246–249
- Rechtsprechung und Grenzen 19, 21, 51f., 58–61, 93–98, 144, 157–159, 161–163, 195, 216f., 275
 – Seerecht 53–56, 118, 123, 174–185, 213, 276
 Reconquista 89, 91, 139f.
 Reichsrat (*Rigsrådet*) am dänischen Hof 76, 79, 84, 87
 Reichsversammlungen 76, 78–83, 87, 207, 228, 232
 (Anm. 28), 278
 Reiseberichte 14
- Schlachten
 – Auray 44 (Anm. 6), 58
 – Azincourt 43, 59, 171, 181
 – Bornhöved 73, 83
 – Bouvines 29, 188, 194
 – Courtrai/Kortrijk 190–194
 – Mohács 251
 – Poitiers 228
 – Saint-Aubin-du-Cormier (Ille-et-Vilaine) 69
 – Tanger 150
 – Varna 251
- Schwabenkriege 262
 Seegrenzen 85, 156, 171–185, 275, 278
 Sejm 241–245, 247f., 254f., 278
 ›Spatial Turn‹ 12, 111 (Anm. 2), 153f. (Anm. 1)
 Sprachgrenzen 14–16, 21, 97, 259–272, 275, 278
 symbolische Darstellung von Grenzen 13, 19–22, 28
 (Anm. 3), 45f., 151f., 156f., 159–161, 163–168, 229, 231–234, 275, 277
- Türkenkriege 79, 81, 83, 244–246, 250
- Verträge
 – Arras (1435) 171, 174, 177
 – Canterbury (1416) 123
 – Guérande (1381) 58
 – Moncalieri (1475) 10 (Anm. 7)
 – Paris (1258, 1259) 182 (Anm. 60), 198 (Anm. 42)
 – Ripen (1460) 74, 83, 86
 – Saint-Omer (1469) 10 (Anm. 4)
 – Tordesillas (1494) 156
 – Troyes (1420) 171
 – Verdun (843) 216, 218
 ›Völkerrecht‹ 22, 117 (Anm. 20), 118f., 123–126
- Waffenstillstandsverhandlungen von Leulinghen (1389) 171
 Waldemarsmauer 75